HAVDEO

T.7 d
V3 b

John Carter Brown.

BOUND BY W. PRATT SON & STEVENS 1859

Nouvelles orbites de Cérès

2e édition

Fünffzehende Schiffart.

Warhafftiger vnd zuvor nie erhörter Bericht eines Engelischen/ welcher mit einem Schiff/ die Auffart genand/ in Cambaia, dem eussersten Theil Ost Indien/ Schiffbruch gelitten/ zu Land durch vnbekandte Königreich gereiset/ derselben Königreich Stätt/ Lands vnd Kauffhandels Erzehlung.

Sampt einer Glaubwürdigen Offenbarung deß Großmächtigen Keysers/ der grosse Mogoll genand/ ꝛc. vnter Capitein Robert Coverte.

Durch einen Liebhaber der Historien auß dem Englischen in Hochteutsch vberseht.

Pietate Fides Gaudet.

Gedruckt zu Franckfurt in verlegung Christoph de Bloñ.

Anno M. DC. XLVIII.

RPJCB

JOHN CARTER BROWN

An den Günstigen Leser.

ES wirdt sich der Ehrliebende Leser günstiglichen zuentsinnen wissen / was massen ich demselbigen in vorhergehenten zwoen vnterschiedlichen der 13 vnd 14 Schiffarten / den Zustand der Landschafft Virginien, vnd Newen Engelands in Nort Indien / Auch wie es dem Capitein Johann Schmidten auff der Reise ergangē / zuverstehen gegeben. Weiln mir aber diese fünffzehente Schiffart / die einer / Capitein Robert Couerte auß Engelandt in Cambaiam in das eusserste Theil Ost Indien zu thun auff sich genommen / in Englischer Sprach zu handen kommen vnd vberschicket worden / darinnen gesehen / mit was gefährlichkeiten vnd schrecken deß Tods dieser Capitein solche Schiffarten nicht allein angefangen / sondern auch mit aller Gedult beharrlichen geendiget / wie vielfaltige widerwertige Fußstapffen es ihn gekostet / wie viel kalte vnnd trostlose Nachte er außgestanden / sehr viel schlechte vnd hungerige Mahlzeit er gehabt / habe ich für gut angesehen / dem Hochteutschen Leser auch diß

mitzutheilen dero tröstlichen Hoffnung vnd Zuversicht/es werde jhme diese lüstige Historische erzehlung nicht weniger als vorige zwo Schiffarten/ lieb vnd angenehm seyn/ Fürnemlich hat mir hierzu Vrsach gegeben/die sehr wunderbare Reise/so er zu Landt durch das Arabische Gebirge/ Türckey/vnd andere Königreich gethan/deren bey keiner Schiffart sonsten gedacht wird. Der Mensch aber zu aller handt neuerung inclinirt vnd geneigt/so hoffe ich/der günstige Leser werde hierinnen sich gnugsam mit lesen vnd nachtrachten zu erlüstigen: Auch sonsten allerhand Lehr/ Nachfolg/vnd vnterrichtung zu schöpffen haben. Vale & fruere.

Warhaff-

Warhafftiger vnnd zuvor nie erhörter Bericht eines Engelischen/welcher/nach deme er in einem Schiff die Auffart genandt in Cambaia dem eusserſten Theil Oſt Indiens Schiffbruch gelitten/ zu Land durch viele vnbekandte Königreich vnd groſſe Stätte gereiſet.

Cap. I.

DEn 14. Tag Monats Martii als man zahlt nach der gnadenreichen Geburt vnnd Menſchwerdung vnſers Erlöſers Jeſu Chriſti 1607 zogen wir mit vnſerm Schiffe Auffart/im Namen Gottes auß/ vnd anckerten gegen Deale vber/vngefehr drey Meilen von Sandwich, da wir biß auff den 25 Tag deſſelbigen Monats/welcher war nach außrechnung der erſte Tag deß 1608 Jahrs/ liegen blieben. Auff welchen Tag vmb 4 vhren deß Morgens haben wir vnſere Ancker geleichtert vnnd vor Douer vorüber gefahren zwiſchen 3 vnd 4 vhren Nachmittag/ ohne allen verzug/ nur allein daß wir mit 3 ſtück Geſchützes vnſere vorvberfahrt jhnen zuverſtehen gegeben/ vnd ſind alſo noch 3 Meilen fortgefahren/da wir dann durch widerwertigen Wind wider gen Douer zu rück getrieben worde/ daſelbſt wir geanckert biß auff 5 Vhren deß Morgens/welcher war der 26 Tag Martii/vnd alsdann haben wir vnſere Ancker geleichtert/ vnd wider vngefehr 3 Meilen fortgeſägelt/da dann der widerwertige Wind/vns abermahls die Ancker außzuwerffen nötigte biß auff den 27 Tag deſſelben Monats deß Morgens vmb 7 oder 8 vhren/ da wir mit einem feinem bequemen Wind/ biß gen Phmouth fort ſegelten/vnd daſelbſt den 29 diß/zwiſchen 10 vnd 11 vhren Vormittag angelägt/vñ biß auff den 31 huius daſelſt ſtill gelegt.

Den 31 Martii da ſich ein feiner Wind ließ ſpüren/hubē

wir vnser Segel auff/vnd fuhren/biß wir eine Insul ins gesicht bekamen/die Saluages genand ward/vnd auff Sontag den 10 Aprilis daselbst vorüber gesegelt/ welche 500 Meil von Plimouth gelegen. Den 11 Aprilis Morgens kamen
Canarien. wir bey die Insul Canarien welche den Spaniern zugehöret. Den 12 Ap. vmb 8 oder 9 vhren zu Nacht wurffen wir Ancker auß/vnd schossen ein groß Geschütz loß / damit ein Both vns möchte an Bort kommen/es war aber vmbsonst: Dann ehe wir allda angelendet/ war ein Geschrey von 12 Holländischen Schiffen/welche daselbst gegen die Spanier solten ankommen/darumb meineten sie / wie sie vns dann hernach selbsten angezeigt/ wir weren von solchen Holländern/welche sie vberzogen hetten / schickten derohalben 150 Mann vnd mehr / zu Roß vnd Fuß ins Land sie zu beschützen vnd zu verthedigen/wo es nöthig were / vnd wolten sich keinerley weiß anders bereden lassen / biß 2 vnserer Factorn ans Land kamen / vnd ihnen gnugsamb bericht theten deren Ding/welche sie zuwissen begerten / vnd daran sie zweiffelten / vnd daß vnser vornehmen were / nur vmb erfrischung vnd Provision dessen/so vns nöthig/vns zubewerben. Den nechsten Morgen/wie dann daselbst der brauch ist/schossen wir ein ander groß Geschütz loß / vnnd daselbst sandte der Hauptman der Statt ein Both zu vns/zu wissen/ was vnser begeren/darauff wir ime vnser begeren zu wissen theten/ welche vns versprachen solches dem Hauptman anzuzeigē/ vnd vns dessen Antwort wider zu bringen/welches dann dises war/wofern wir nit auff die Reede kämen / so were es vber seine Commission vns behülfflich zu seyn/vnd nach dem vnsere Factorn geschworen hatten/vnd gnugsamb examinirt, dardurch sie die Warheit vnserer Reise vernommen/ haben sie versprochen mit einem Both an Bort zu kommē/ vnd vnsern Gebrechen / wofern sie es zu thun vermöchten/ zuerstatten. Eins aber war darüber wir vns vor allen andern

dern verwunderten/ daß nemblich zwey Englische Schiffe welche wir bey irem Fahnen erkandten/ so da lagen auff der Reede/ so viel Freundlichkeit bey sich hatten/ daß sie vns mit zuwissen thaten die Weise oder Gebrauch dieses subtilen vnd neidischen Volcks. Vnd von diesem Zweiffel sind wir also erlediget worden/ daß kein Mann / er sey auch wer er will / der in jhrem Gebiet anlangt / darff keinem Schiff/ welches ausser der Reede bleibt/ an Bort kommen/ wann es schon jhrer eigenen Nation were / ohne deß Raths vnnd Hauptmans zulassung vnd vergünstigung. Diese 5 Tage vber/ so wir allda still lagen/ kamen täglich etliche von jhnen zu vns/ assen vnd truncken mit vns gantz vnersättlich vnnd sehr geschwinde. Dem Hauptmann sandten wir Geschencke von 2 Keesen/ einen Schincken/ 5 oder 6 kleine Fäßlein mit eingesaltzenen Ostern / welches er sehr freundlich angenommen/ dargegen er vns wider geschickt 2 oder 3 Geisse/ 2 Schaff/ vnd ein guten theil Zwibel. Daselbst luden wir frisch Wasser ein/ Canarien Wein/ Quitten/ Marmalade/ daß Pfund 12 Engelische Pfenning / kleine gefäßlein von Succet, daß gefäßlein 3 Schilling Engelisch / Pomerantzen/ Limonen/ Citronen/ vnd sehr schön weiß Brod/ gemacht mit Anißsaamen/ welches von jhnen Vonnenbrodt genand wird. Den 18 Ap. vngefehr vmb 7 vhren deß Morgens/ huben wir vnser Ancker auff/ bereiteten die Segel/ vñ nach deme wir einen guten Wind gehabt bey 3 stundē lang/ ward es gantz still/ daß wir auff vnnd abe laviren musten biß auff den 21/ da der Wind wider mit vns / vnd segelten biß auff den 27 immer fort / da wir vmb 2 oder 3 vhren Nachmittag zu Mayo Ancker wurffen / welches vngefehr 300 Meilen von den Canarien gelegen/ da wir dann vorgenommen frisch Wasser einzunehmen / an einem Ort Bonauista genand/ als wir aber die Ancker außgeworffen erfuhren wir daß wir daß Wasser 2 oder 3 Meilen im Land holen müstē/

darzu es nicht klar were / darumb nahmen wir dessen desto weniger. Aber es waren andere nutzbare Sachen da zubekommen/dann da wir erstlich daselbst angelangt/ward vns von 2 schwartzen Mohren erzehlet/daß wir da so viel Geissen haben vnd vberkommen möchten/ als wir nur begerten/ wie wir dann auch auff die 2 oder 300 in vnser 2 Schiff vberkommen. Auch sagten sie vns / daß in derselbigen Insuln nicht vber 12 Männer wehren / vnnd daß das Saltz in grossen vberfluß auß der Erden wüchse/daß vnsere Schiffe nach vnserem belieben damit beladen werden könten. Es ist trefflich gut Saltz/so weiß als ich in Engeland jmals gesehē

Gegen der Insul Mayo vber/bey 8 Meilen ist eine Insul S. Deago genand/ wir lagen zu Mayo von dem 27 Ap. Nachmittags/biß auff den 4 Tag May deß Morgens zu 6 vhren/da wir dann die Segel auffzogen vnd fuhren davon.

Cap. II.

Von dem 4. May zogen wir auß/vnd fuhren biß auff den 20 Maij da wir dann zwischen 4 vnnd 6 vhren deß Morgens die Æquinoctial Linien vorüber gefahren/welche davon der Insul Mayo vngefehr 348 Meilen gelegen/wie es vnser Schiffer Philips der Groue in sein eigen Buch von Beschreibung dieser Schiffart gezeichnet / vnd von dannen segelten wir immer fort/ biß wir den 4. Julij an einen Theil Suldaniæ kamen/vnd waren vnser Leut noch alle frisch vnd gesund / Gott lob / allein zween / so ein wenig vom Schörbauch angefochten waren/welche/ so bald wir an Land kamen / jhre Gesundheit erlangten. Denselbigen Tag haben wir ein Land gespüret Cape bonę Sperance genand / 16 Meil von Suldania im 35 Grad. Zu Suldania haben wir vns wider erholet / vnnd nahmen zu vnserem Proviant bey 400 stück Viehe / als Ochsen/Stier/ Schaaff / Lämmer / Vögel / Fisch allerley Art sehr vberflüssig / vnd frisch Wasser ein grossen theil. Es ist auch an dem Ort ein Insul genant Pengvvin , bey 5 oder 6 Meilen vom Land / da ist ein grosser hauffe Vögel / auch Pengvvins genandt / vnnd vnzehlig viel

Æquinoctial Linī.

Caput bonæ spei.

Suldania.

Peng Win

Seehund:

Seehund: Da sind wir/etliche dieser Seehunde zufangen zwey mahl dahin gezogen/vnd vnsere Bote gefüllet/darvon wir Trā oder Oel gemacht vor vnsere Lampen. Darzu haben wir in dieser Insel gefunden 20. feister Schafe/welche allda gelassen von den Holländern/ vor ein Pinnisschiff/ welchem wir begegneten bey 200 Meile von Cape bona Sperance, welche Schaafe wir mit vns nahmen/vnd liessen 6. junge Ochsen in ihrer stette.

Pinnis gebawet in Suldania.

Wie wir erstlich zu Suldania ankommen / fingen wir an zu bawen vnd auffzusetzen vnser Pinnis/vnd brachten es zu Wasser den 5. Septembris, daß es in 7. oder 8. Tagen hernach/ ware bereidt vnd fertig wegzugehen/ so ferne es were nöthig gewesen.

Suldania ist im Königreich Æthiopien. Die Æthiopier sind von Natur ein Volck sehr bestialisch vnd viehisch/insonderheit in ihrer Speise/ dann ich habe gesehen/ daß sie haben gessen die Gedärme vnd Pantzer/ darinnen der Vnflat liget/ auch wann wir haben weggeworffen etwas von den Seefischen in das fliessende Wasser oder daneben/wo es hat gelegen bey 14. Tage/vñ daß es schon verfaulet vnd so grawsamb stanck/ daß keiner von vns daselbst mochte zukommen / jedoch habens die Leuthe genommen vnd gessen / wann es auch schon von lebendigen Maden sich bewegte.

Bestien in Suldania.

Es seynd auch in diesem Lande vnterschiedliche Art wilder Thier/ welche ich vnd andere meiner Gesellen (die wir mit willen vns an Land begeben) gesehen/ vnd vernommen daß etliche von ihnen weren sehr wild vnnd grausamb / daß wir hernach/ wan wir ihre Hölen oder Gruben funden/nicht durfften hinein gehen/oder nahe zu jhnē kommē/ daß sie vielleicht darinn weren. Die Æthiopier brachten hinunter zu der Wasserseidt zuverkauffen Straussenеyer/ vnd etliche ledige Schalen mit einem kleinen Loch an einem Ende/sampt Straussenfedern/vnd Porpontiner. Vnd vor all jhren Kauffhandel vnd Bequemnis begeren sie insonderheit Eisen/welches sie mehr achtē dañ Golt oder

Silber/dann mit vnserm alten Eisen haben wir gekaufft all vnser Viehe/vnd alles andere so wir von jhnen hatten.

In diesem Lande seynd wir geblieben von dem 14. Tag Julii an/biß zu dem 20. Tag Septembris.

Den 20. Tag Septembris deß Morgens gar frühe leichteten wir die Ancker/vnd dieselbe Nacht verloren wir das gute Schiff genandt die Vnion, vnd vnser Pinnis, genandt mit dem Nahmen die gute Hoffnung / weil die Nacht sehr finster vnd windig war: Nun den Abend ehe wir sie verlohren/hat die Vnion (vmb 5. Vhr) jhre Fahnen außgesteckt / aber zu was ende wissen wir nicht/oder konten vns nicht einbilden/aber alle die Nacht da wir lagen hatten sie vns in acht.

Die Vnion vnd Pinnis verloren.

Den nechsten Tag / welcher war der 21. September, wie wir einen feinen starcken Wind hatten/vnd hernach vnterschiedliche contrarie Winden / auch viel stille Wasser / sind wir dannoch zu letzt kommen zu der Höhe S. Laurentz / den 27. Tag Octobris, welche liget in der Höhe 26. Graden / warab wir gesegelt mit vielen vnglücklichen vnd Gegenwinden/ auch stillem Wasser: Dannoch zu letzt den 22. Tag. Novembris deß Morgens haben wir gesehen 2. oder 3. kleine Insulen/vnd Nachmittag haben wir gespüret ein Insul genand Gomora, ein sehr hoch Land: Vnd an dem 24. Tage sandeten wir vnser Both an Land / vnd es kamen allda zu jhnen 5. oder 6. Männer desselben Lands/vnd verkaufften vns Plantains, vnd nichts anders zu der Zeit.

Gomora ein Insel.

Den nechsten Tag sandten wir vnser Both widerumb an Land / aber ein wenig zuvor ehe sie an Land kamen / vernamen sie ein Cannooe, vnd 2. Mann darin / so fischeten/wir zogē zwischen jhnen vnd dem Land fort / aber wolten sie nit mit Gewalt nehmen/sondern zeigten jhnen ein Messer oder zwey/vnd sie kamen beyde in vnser Both/vnd wir brachten sie an Bort in vnser Schiff/vnd hieltē sie sehr freundlich / vnd gaben einem von jhnē ein Turbantum auf sein Haupt zu setzen / vnd dem andern ein klein Glaß von einem quarter eines pintes oder ächtmaß voll

Aquavit,

Aquavit, vnd liessen sie an Landt ziehen. Von dem 22. Tage/ da wir sahen die Insel Gomora, vnd kamen zwischen die Insulen/ konten wir keinen wehrhafftigen Wind haben vns fortzubringen/ biß den 25. Tag da wir mit dem Winde vnd Hülffe vnserer Pinnis/ welche mit einer Leine vnser Schiff/ zwischen den beyden Insulen am Lande ligende/ forzog/ kamen wir zu Ancker dieselbe Nacht zwischen vier vnnd fünff Vhr im 17. oder zwantzig Faden Wasser.

Geschēck an den Kō nig von Gomora gesandt.

Den 26. Tag sandten wir vnsere Both an Landt/ mit einem Geschencke zu dem Könige/ bey M. Jordan/ welcher allein mit dem Geschenck hinging/ nur lassende jeder 2. Geisel im Both biß zu seiner Widerkunfft: Das Geschenck war ein Schermesser/ ein Turbant oder Türckisch Hut/ vnd ein Spiegel mit einem Kam daneben/ vngefehr die Würde von 15. Schilling Englisch in allem/ welches der König etwas verachtlich angenommen/ vnd wolte es kaum ansehen/ dann er gedachte daß es were von geringer Würde/ vnd gab es einem seiner Edelleuthe/ sagede zu M. Jordan vnserm Factor/ daß so vnser General oder Oberster/ an Land wolte kommen/ er bekommmen solte alles was sie vermöchten/ vnd mit dieser Antwort schiede er von jhm/ vnd wie er seinen Abschied nam vom Könige/ hat der König selbst gantz freundlicher Weise sich gegen jhme geneiget: Vnd nach dem er weggeschieden (als es sich ansehen lest) hat er die Geschēcke besser betrachtet. Dann Nachmittag hat er vnserm General dargegen einen feisten jungen Ochsen gesand/ welchen wir empfangen/ vnd haben die Boten begabet mit eim paar Messer eines halben Batzens werth/ womit sie tauchten/ daß sie gantz wol befriediget weren. Den 27. Tag ist vnser General ans Land gefahren sampt 12. mit jhm/ vñ hat mit jhm genommen ein kleines Bancket/ als ein Büchse von Marmalade/ ein kleines Fäßlein Suckets vnd Wein/ welches sie assen vor dem Könige/ aber er wolt weder essen noch trincken darvon/ sondern seine Edelleuth assen vnd trunckē davon/ Vnnd nach dem Bancket hat er sich

vnterredet mit dem Könige / durch seinen Dolmetscher / belangent vnsere Gebrechen / durch welchen wir verstunden / daß sie was mit den Portugiesen / von welcher Sprache er ein wenig könte sprechē / welches gnug vor vns war / handelten. Den 28. Tag hatte der König beschlossen in vnser Schiff zu kommen / aber der Dolmetscher erzehlte vns daß sein Rath vnd gemein Volck solches ihm nicht gestatten wollen. Den Tag gegen Nacht bin ich auch an Land gezogen / da vnser Volck Holtz niederhawete / vnd kam an Bort wider mit dem Bothe.

Den 29. Tag bin ich wider an Landt gezogen mit vnsern Schiffer / M. Tindal / M. Jordan / vnnd all vnsern Trompetern / vnd wurden bey der Wasserseite sehr freundlich empfangen durch den Dolmetscher / welcher vns zu dem Könige führet / so damals an der Seite seines Pallastes war / welcher zu vnser Ankunfft sich gantz freundlich neigte. Er hat vor seine Guardi / wann er außgehet sechs oder acht Mann / mit Messern eines Fusses lang / so breit gleich Beilen / vnnd sehr scharpff / welche nechst bey ihm gehen / vnd es gehen andere noch mehr vor ihm / vnd viel hinter ihm / ihn zu beschützen vnd zu verthedigen vor jedes injurien oder Nachtheil / so ihm möchte widerfahren.

Wie der König vō Gomora herein gehet.

Cap. III.

DJß Volck scheinet Bürgerlich / freündlich / vnd trewherzig gegen Frembde zu seyn: Dann wie wir ab vnd zu / an Land vnd Schiffbort gingen / hat einer von den vnserigen vergessentlich sein Schwert ligen lassen / gegen Nacht als er zu Schiff kam / welches wie es war gefunden von einem deß Volcks von Gomora / brachte er es zum Könige / welcher da er vernahm daß es vnser wehre / fragete ihn wie er darzu kommen wehre / antwortete er / daß er es gefunden hätte / vnd der König sagte wider zu ihm / daß / so er das Gegentheil würde befinden / es sein bestes Blut solte kosten: Den nechsten Tag wie wir an Land kamen

Deß Königs von Gomora Auffrichtigkeit.

kamen / hat deß Königs Dolmetscher vns das Schwert gebracht/vnd erzehlete vns deß Königes Wolgefallen hierin.

Es läst sich auch ansehen / als haben sie ein gut Burgerlich Regiment vnter ihnen/Dann wann einer dem andern begegnet deß Morgens / geben sie einander die Hände / vnd spricht einer dē andern zu / welches vns bedüncket/es sey ihre freundliche vnd holdselige Grüssung einer zum andern : Sie sind von guten Sitten/gerades Leibes/ dicker Bein / vnd wolgeschickt in ihren Geberden/beydes Mann vnd Weiber. Ihre Religion ist Mahometisch / vnd gehen meisten theils nacket/ allein ihre Scham ist bedecket mit einem leinen Tuch / vnnd Turbant auff ihren Häuptern. Die Sitten vnd Gebräuche der Völcker zu Gomora.

Die Weiber haben ein leinen Tuch / das bedecket ihre Brüste vor/vnd gehet biß zu der Mitte/ vnnd von dannen biß zu den Kniehen/vnd ein wenig weiter/Sie sind mit leinen bedeckt rund vmbher nechst auff der Haut / vnd sind rund vmher gleich wie mit einem Wulst in der mitten ihres Leibs vmbgeben/ welches niederwerts hänget/vnd stehet ihnen sehr wol an. Der Weiber Gebräuch.

Sie gehen alle Barfuß außgenommen der König / welcher hat ein paar Solen an seinē Füssen: Vnd vor seine Kleidung als ich ihn sahe / hatte er eine weisse Mütze Netzweis gestricket / ein Wambes von Scharlacken / es hengte loß vmb ihn vornen offen mit Ermelen/ vnd ein leinen Tuch vmb die Mitte / vnd ein anders/ welches nieder von den Schuldern an biß auff die Füsse hangete.

Dieweiln wir in der Statt waren/brachten sie vns auch Indianische Nüß zu verkauffen/so groß als eines Mannes Haupt vnd rund/ etliche grösser etliche kleiner / darin Wasser nach der proportion oder Grösse einer jeden Schale / vnd so viel Essen in einer Schalen / daß es konte genug seyn vor eines Mannes Mahlzeit. Sie brachten vns auch Gänse/ Hennen/ Kaninchen/ Limonen/ Reiß/ Milch/ Fisch vnd dergleichē: welches wir kauffeten zu vnserm nutzen/ als 2 Hennen vor ein Pfennigs Messer/ Li-

monen vnd Indianische Nüsse vor alt Eisen/als Nägel/gebrochene Spieß vnd dergleichen. Aber frisch Wasser ist da gantz wenig/ vnd das sie haben kompt aus dem Sande/ also/ erstlich machen sie eine Höle in dem Sand / vnd wann das Wasser in die Höle kompt/thun sie es herauß in ihre Nüßschalen/vnd trincken es so / sie brachten vns von demselben Wasser/ aber keiner von vnser Gesellschafft wolte es trincken/ weiln es so dick vnnd muddig war.

In dieser Insul Gomora sind wir gelegen von dem 25. Novembris an/biß zu dem 29. desselben/vnd alsdann leichteten wir die Ancker vnd zogen weg.

Den 10. Tag Decembris, vmb 2. oder drey Vhr deß Morgens wie der Mond scheinete/ spüreten wir vnversehens ein niedrig Land mit hohen Bäumen an der Wasserseit/ da wir nicht eine Meile von Lande waren/ daß so wir die Bäume nicht hetten gesehen / wir solten vermeinet haben / das Landt wehre nur der Schatten vom Mond gewesen/ vnd möchten also leichtlich auff das Land eingelauffen seyn / vnd hetten vnser Schiff vnnd Gut verlohren/aber es war Gottes Will/vns vor solcher vorstehender Gefahr zu bewahren/welches Nahme in ewigkeit gepreiset.

Die Insul Pemba

Dieses Land nun / war die Insul Pemba, welche wir vermeineten Zinzabar zu seyn/biß wir von einem desselbigen Lands verstunden daß es Pemba were. Wie wir nun dieser niedrigen Insulen ansichtig worden / vnd eigentlich vernommen / satzten wir von Land abe / biß es tag ward / vnd alsdann gaben wir vns Landwerts zu/ein Haven vor vnser Ancker zu suchen. Mittlerweil sandten wir vnser Pinnis oder klein Schiff mit M. Elmore, durch ein klein Wasser/vmb einen Wasserort zu suchen/vnd blieben wir in vnserm Lauffe biß vnser Pinnis wider ans Land kame/Da 2 oder 3 desselbigen Volcks in der Insul in Portugaläsischer Sprach vns fragten/was wir für Leuthe weren/vnd da sie vernahmen daß wir Engelische wären/da fragten sie weiter/ wz wir dann da zuschaffen hätten/dieweiln der König von Portugal

tugal vber dieser Insul König were: Darauff wir geantwortet/ daß wir das nicht wüsten/ doch weren wir nit dahin kommen etwas vbels zuthun/ es were auch was es woll/ wir wolten nur etwas Wasser holen/ vnd jhnen mit andern Sachen dagegen ein Genügen thun/ vnd sonsten vor alles andere/ so wir von jhnen bekommen könten. Da es dann Nacht ward/ vnd vnser Männer an Bort kamen/ vnd verstendigten vnsere Gesellschafft der vnterredung/ so sie am Land gehabt.

Cap. IV.

DEn 11. Tag zog vnser Bote wider ans Land an den vorigen Ort/ aber sie funden es gans ledig von Volck/ vnd da wir solches verstendiget/ zogen wir vnser Ancker auff/ vnd als wir vmb 5. oder sechs vhren Nachmitttag nit weit von 2. oder 3. gebrochenen Insulen ankamen/ so an die Insul Pembam anstossen. Der Ort da wir anckerten ist gelegen in der Höhe 5. gradus vnd 20. Minuten.

Den 12. fuhr vnser Pinnis wider ans Land gegen demselbigen Ort mit M. Jordan einem vnser Kauffleuthē/ welche da sie an Land kamen/ vnd sich mit etlichen wenigen/ aber nit mit denselbigen/ so wir voriges tags angesprochen/ vnd der Portugalischer Sprach erfahren/ haben sie M. Jordan erzehlet/ daß jhr König Mallaibar were/ vnd nach diesem discurs sagte M. Jordan/ ob wol vnser Schiff ein Engelisch Schiff were/ so were er doch ein Portugalischer Kauffman/ vnd das Gut were Portugalisch Gut. Darauff sie geantwortet/ daß wir keines Dings/ dz sie hätten/ solten Mangel haben/ vnd hierauff schickten sie 1. Moren in vnser Both/ welcher vns ein bequemen Wasserplatz suchen solte/ die er auch nach geringer Arbeit funde/ vnd brachte vns zu einer geringē Höle/ am vnterstē Theil eines Bergs/ welche an der einen Seiten mit dē Berg vmbgeben war/ vnd an der andern Seiten mit einem Teiche/ allda wir vnsere Wasserfässer fülle-

fülleten/ Vnd als wir wider fertig waren an Bort zu gehen/ baten wir den Moren/ daß er mit vns gehen wolte/ welches er verwilligte/ vnd wir erzeigten ihm allen guten Willen/ biß auff den andern Morgen/ da wir wider zu Land fuhren/ brachten wir ihn wider mit zu Land/ durch welches Erzehlung/ wie freundlich er bey vns gehalten/ kamen etliche mit jhme herunter/ vnd einer/ so ein wenig Portugalisch reden konte/ so/ wie er sagte/ war er einer von deß Königs Edelleuthen: Wir brachten sie auch mit vns an Bort/ tractirten sie freundlich/ vnd den folgenten Tag satzten wir sie wider zu Land/ welcher gelobet/ als er hinzog/ etliche Hünen/ Indianische Nüsse vnd Pomerantzen vns zubringen/ welches er auch thäte. Vñ daselbst zog vnser Schiffer mit M. Reuet mit mir vnnd etlichen andern von vnser Gesellschafft zu Lande da wir zu Mittag assen/ vnd nach der Mahlzeit kamen 2. Reuter vnd ein Mohr welcher ihr Schlave war / zu dem Wasserplatz/ da vnsere Leuth Wasser schöpffeten/ vnnd fragten/ ob da nicht einer von den vornembsten deß Schiffs oder deren Gesellschafft were / darauff Eduart Churchman einer vnser Gesellschafft antwortet/ es were vnser Schiffer da/ vnd einer von den Kauffleuthen/ welche/ so ferne es ihnen gefällig/ wolte er sie zu ihme bringen mit ihme zu reden: Vnd da sie zu einander kamen/ fragten sie was wir für Leuthe weren nach dem sie vns auff Portugalische Weise gegrüsset hatten/ Wir saaten/ wir weren Englische/ darauff sie geantwortet/ daß wir sehr willkommen weren/ vnd alles was sie hätten oder die Insul vermöchte/ stünde zu vnserm Willen vnd Begehren/ dessen wir vns bedancketen.

Portugalische Verrätherey.

Aber diese vberzuckerte Wort waren nur außwendig für den schein / ihre verrätherliche Practicken zu bemänteln/ welche wir hernach mit vnserm Schaden befunden: Vnd da wir fragten/ wz dann sie weren/ gaben sie zur antwort/ daß einer vnter ihnen deß Königs Bruder were / welcher alsobald vns ein silbern Ring zeigete/ darauff gegraben stunde die Zahl der Dörffer vnd Häuser in der Insul/ vnd sagte er were Regirer vnd Hauptman vber alle

Deß Königs von Pemba Bruder.

alle diese Oerter. Vnd wir fragten/ob auch einige Portugiesen in dieser Insul weren/antworten sie/gantz keiner/dann sie hetten dieselbige alle verjagt/weiln sie alles wz sie nur begehrten mit Gewalt haben wollen/vnd hätten auß den Inwohnern der Insulen nur Schlaven gemacht / welches sie nicht hätten leiden können / vnd verursachten nur gegen sie / wann sie ankämen/ grossen Krieg.

Immittelst da vnser Pinnis wider zu Land ankame / welches an einem andern Ort der Insul/Viehe zu vberkommen/ gewesen war / welches ihnen zugesagt / aber es ward auffgeschoben biß zu einer andern gelegener vnnd bequemlicher Zeit zu ihrer Verrätherey.

Damals erzehleten vns vnsere Männer/daß sie hätten gehöret/daß an der andern Seiten der Insul/da sie vmb Viehe gewesen währen/ 15. Holländische Schiffe hätten Mosembege eingenommen vnd alle die Portugiessen mit dem Schwerdt vmbbracht. Welche newe Zeitung sie von Zinzibar hätten gehöret war zu seyn / worüber diese Reuter sich liessen ansehen zu frolocken/welches dann ein meisterlich Kunststück war/vns in die Gefahr ihrer vorgenommenen Verrätherey zubringen. Vnd als nun die Nacht herzu kame/ baten wir sie mit vns an Bort zu gehen/das sie aber abschlugen/vnd gelobten an/den folgendē Tag an Bort zu kommen/ welcher der 17. Decembris war/ welches deß Königs Bruder/wie er sich selbst nennete/beneben 2. andern auch thäten. Aber ehe sie ankamen begerten sie Geisel / die sie vberkommen/nemlichen Thomas Caue/Gabriel Broocke/vnd Laurentz Pigot vnsern Wundartzt / vnnd tractirten jene drey gantz freundlichen/ weilen sie in vnserm Schiffe waren. Deß andern Tags den 18. Decembris, führten wir sie wider zu Land: Vnd vnser General gab dem vornembsten von ihnen 2. Geisse/ ein Papier voll Büchsenpulver / vnd den andern zweyen sonsten andere geringe Sachē/vnd also zogen sie wider zu Land/vnd M. Reuet/M. Jordan/ M. Glascot/ vnnd ich zogen mit ihnen

vnsere Geisel wider vmb einzuholen / vnd sonsten keine Gefahr förchtent / auch sonsten keiner Verrätherey vns zu ihnen versahen / vnd gingen also wir 6. oder acht vnvorsichtig mit ihnen hinauff zu ihren Häussern / allein wegen vnser Geisel / welche wir mit 50. oder 60. Mann bewahret funden / welche mit sonderlichē Waffen / als Bogen / Pfeil / Schwerter / Schilden / Wurffspiessen vnd Cortelaschen / gearmiret gewesen / vnnd so bald wir dar kamen haben wir vnser Geisel wider empfangen / vnnd vns ohn allen längern Verzug zur Wasserseiten begeben / durch deß Königs Bruder begleitet / vnd der meiste Hauff von diesen Mohrē folgeten vns nach / darauß 6. oder 8. von ihnen mit vns giengen zu vnserm Pinnis vnd darnach schieden sie wider von vns zu ihrer Gesellschafft / wir aber traten so bald in vnser Both / vnd baten deß Königs Bruder daß er mit vns an Bort fahrē wolt / welches er gern thäte / vnd wir erweiseten ihme nach vnserm besten Vermögen alle Freundschafft / biß gegen Nacht da er muste hinweg gehen / da hat vnser Schiffer ihme ein Messer mit etlichen andern geringschätzigen Dingen geschenckt / welches er verächtlich anzunehmen sich wegert / vnd alsobald zog er in vnserm Bothe an Landt. Dannenhero hatten wir ein Mißtrawen / daß etliche verrätherliche Sachen würden gegen vns vorgenommen werden / darumb bedauchte vns mit besserer Vorsichtigkeit ans Land zukommen.

Erstes mißtrawē der Englischen.

Cap. V.

DEn 19. Tag gieng vnser lang Bothe zu Land / gantz frue deß Morgens vnsere Gefäß mit Wasser zu füllen / da haben sie gesehen in kurtzer Zeit / daß vnsere Segel zu truckenen niedergelassen wurden / darumb bildeten sie ihnen ein / als wann wir wegfahren wolten / darauff der Mitgesell deß Königs Bruder vnsern vnter Steuerman fragte / ob wir wegzöge / der gabe ihm so viel er konte zuverstehen / daß es nur vmb vnsere

Segel

zu trucknen zu thun were: Vnnd wie sie also miteinander redeten/haben sie vnser Pinnis sehen ankommē/welches wol gewafnet/vnd liessen ab vom weitern Nachforschen/vnd wann das nit geschehen/hetten sie vns alle/wie sichs ansehen ließ/ermordet vñ vnsere Bothe genommen. Dann es lagen zween von diesen Buben in einem Busch neben der Wasserseiten/welche gleichsamb bereit den erst Anlauff gethan hetten/wann die Losung were gegeben/mittlerzeit war vnser Pinnis schon an Land kommen/vnd vnsere Leuthe nicht ferne von ihnen außgetretten/vnd hatten ihre Sach wol in acht: Da hat vnser Schiffer einen der vnserigen Nicolaum White zu ihnen gesand/ihnen anzuzeigen/daß vnser Kauffleuth an Land kommen weren. Welcher nach deme er bey ihrē Häusern ware vorüber gangen/hatte er gesehen/daß dieselbige aller voll Volck gewesen/darunter 6. Portugiesen/in langen geblümten Damastgen Röcken/mit blawem Taffet gefüdert/vnd weissen Hosen von Callico oder Indianischen Leinwath. Dieses hat vns Nicolaus White nach seiner Widerkunfft angezeigt/vnd alsobald kame herunter der Mitgesell deß Königs Bruder vnd erzehlete M. Reuet/daß ihre Kauffleuth müde weren/vnd baten vns daß wir hinauff gehen wolten/das Viehe zu besehen/welches nur ein einiger Ochs gewesen/den Nicolaus White gesehen/vnd nicht mehr/Aber M. Reuet bate vmb Verzeihung/vnd daß sie den Ochsen herunter senden wolten/vnd es weren etliche nutzbare Sachen im Bothe/damit ihnē ein Genügen zu thun. Dieweiln er vns aber besser als zuvor gerüstet sahe/gieng er wider hinweg: Deß Königs Bruder/welcher zugegen war am Sande/befahle einem Mohren etliche Indianische Nüsse vor vnsern General zu samlen/vnd erwehlte Eduard Churchmā auß vnserm Mittel/dieselbige abzuholē/welchen wir hernach nimmermehr sahen/vnd konten nicht wissen/wie es ihme ergangen. Aber als sie sahen/daß keiner von vns kōmen wolt/sondern hatten vnser selbsten in acht/gaben sie die Losung vnd bliesen in ein Horn/vnd fielen so bald auff vnser Leuthe

Eduard Churchman vmbbracht.

so am Wasserplatz waren / vnd erschluzen Johan Harrnigtons deß vnser Stewermans diener/vnd verwundeten Robert Buckler/M Ellanors Diener sehr gefehrlich mit acht oder 10 vnterschidlichen Wunden / vnnd hetten wol gar vmbgebracht/hetten wir nicht ein oder zwo Musquetten loß gebrandt / welche etliche von jhnen beschettigt hatten/Darüber sie außgerissen vnnd laut geschrien/vnd ist er also/wiewol hard verwundt/zu letzt an Bort wider angelangt / auch hatten sich zween oder drey von vnserem Volck in den Graben verborgen/ biß sie vnser Both vernahmē/ vnd also glücklich wider davon kamen/ vnd da wir vnsere Männer zehleten/hat vns gemangelt Eduard Churchman vnnd Johan Haringthon/welcher erschlagē war/ vnd als wir an vnserm Schiffe wider angelangt/haben wir vnserer Gesellschafft vnsere außgestandene gefahr vnd zustandt zu Lande erzehlet/vnd wie vnser Wundtartz Robert Bockler sehr hefftig verwundt / welcher aber durch fleissige Cur bald wider gesundt worden.

Den 20 tag Morgens zogen wir mit vnserm Pinnis vnd langen Bothe wider zu Land/ wol gewafnet vnser David (welches ist ein stück holtzes damit wir vnser Ancker auffziehen) einzubringen/vnd ein wenig auff jenseit demselben/funden wir Johan Harringthon todt/gantz bloß/welchen wir begruben in einer andern Insulen/nechst zu der grossen Insulen.

Joh. Harringthon gefunden.

Cap. VI.

Anudentūg. der Portugiesischē verrätherey.

DJe natural einwohner der Insul Pemba, scheinen zu seyn/ein holdtselig vnnd freundtlich Volck: Dann sie machten zeichen mir vnd andern/wie wir erstmals ankamen/daß wir vns solten vorsehen / damit wir nicht erschlagen würden: Worab wir dann keine wissenschafft oder verhütung hetten / biß daß diese jhre Verrätherey vns solches zu Gemüthe wider führete. Denselben tag (welcher war der 20 haben wir Ancker geleichtert/vnd vngefehr vmb 12 yhren zu Nacht/stieß vnser Schiff

Schiff an Grundt / an die Riffe Melvidee oder Pemba, welche wir gewiß nicht erkandten: dennoch Gott nach seiner barmhertzigkeit (als zu vor in der letzten erreichten verrätherey / in solcher eusserstẽ noth) thäte gewaltiglichen vns beschützen vnd bewahren/welches Nahme sey gepreyset vnd geehret nun vñ ewiglich. Den 21 tag deß Morgens/habẽ wir gesehen 3 Schiffe/welche wahren nur kleine Bothe / gantz gering zusammen gefüget/ genandt Paugaias, hinter welche wir vns macheten/ vñ nahmen sie/welches die am Lande gesehen/ vnnd sandten auß einen Außspeer / welcher war auch ein Paugaia, welcher hat vernommen/ daß wir hatten die andere genommen / vnnd kehreten wider zu Landt. Etliche kleine Schiff angehalten.

Nun von diesen/welche wir hatten genommen/wahren etliche 6 oder acht von den vornembsten / angesehen vnsere Gesellschafft vor Portugiesen / vnd die anderen wehren gewißlich vor Mohren erkandt/derer in all wahren 40 Personen vnnd etliche darüber/vnd diese 6 oder acht wahren bleich vñ weiß sehr vnterschieden von der Farbe der Mohren/ dañoch wañ man sie fragete was sie wehren/antworten sie daß sie Mohren wehren / vnnd zeigeten vns jhre Rücken alle beschrieben mit Characteren / vnd wann wir sageten / daß sie wehren Portugiesen/ dan antworteten sie vns/daß die Portugiesen nicht wehren beschnitten.

Aber zu schliesen/vnsere Gesellschafft wolte sich nicht vberreden lassen/sondern daß sie wehren Portugiesen: Da haben etliche der vnserigen jhnen verzehlet / alles das wegen der angestelleten verrätherey/mit dem verlust vnserer zween Männer/ vnnd verwundung deß dritten/welches machete sie forchtsam zu seyn/ wegen vnser Rache/wie es erscheinet (vnd do redeten sie zusamen in jhrer eigen Sprache/welches bey vns sie verdächtig machete/ daß sie etliche Schelmerey/vñ eusserliche böse thate bey sich hatten beschlossen / vnd sahen sehr sorgfeltiglich auff die schwerter/ welche stunden bloß in deß Schiffers Cabbin oder Kañer/ welche sie auch wol kenneten vnd in acht hetten/vnnd hatten in acht

M. Glaskock vnd mich / wo wir vnsere Rapier hinsetzeten / immerzu erwartende dieselben Oerter zu haben entlediget / welches nach dem ich verstundt hielt gute Wacht / damit kein grösser Schade darauß entstehen solte / vnd dieweil ich also oben allein stund / haben sie 3. oder 4. vnterschiedliche mahl geklopffet / daß ich solte zu ihnen kommen vnter dz Verdeck / welches ich versagte / damit sie nicht die Schwerter solten erlangen / wodurch viel mehr Schaden were gethan / dann hernach geschach.

Da ist vnser Schiffmann kommen vnter das Verdeck vnd gefraget / welcher ihr Pilote were / welchen er mit sich hinunter in sein Cabbin oder Kammer nam / vnd zeigte ihm sein Seekarten / welche er wie er hinunter kam sehr ernstlich anmercket.

Aber in dem er mit vnserm Schiffer hinunter gunge / redet er in der Mohren Spraach / vnd warnete sie (als vns tauchte) daß sie wol auff sich selbst acht hetten vnter vns / vnd darauff hören / wann er würde die Losung geben alsdann anzusetzen. Es ward auch gesagt / daß der Pilote ein Messer bey sich hette / vnd wie er darumb besuchet ward / hat er geschwind solches von der einen Seite zu der andern versteckt / vnd bald damit den Schiffer in seinen Bauch gestochen / vnd darauff außgeschrien / welches war gleich wie ein Losung: Dann da haben sie angefangen anzusetzen vnter dem Verdeck / da sichs zutrug daß M. Glaßkock / M. Tindal vnser General 1. oder 2. mehr haben vmbgebracht 4. oder 5. der weissen Buben / vnd machten ein solches Treffen / daß zu letzt sie 40. von ihnen erschlagen hatten / vnd brachten die vbrigen in Vnterthänigkeit.

Der Moren Pilote sticht den Schiffer.

Nun ein wenig zuvor ehe vnser Schiffer also den Piloten zu sich forderte / bat er vnsern General / wann sie Erbsen hetten / (welche ihres Landes Fuderung wer) daß sie vns wolten solche lassen zukommen / davor sie solten bezahlet werden / vnd was von ihnen were weggenommen / solte ihnen wider zugestellt werden mit Freyheit zu gehen wo sie wolten / worzu der General bewilliget / vnd hirauff hat vnser Schiffer den Piloten zu sich gefordert /

dert/ zu sehen ob er auch Verstand oder Erfahrung in der Sehekarten vmb ihn gehen zu lassen hette/ vnd all die andern: Aber als diese Verrätherey sich also erstlich hat zugetragen/ konten wir nicht weniger thun dann wir theten/ dieweiln wir in vnserer Beschützung wahren vnd vnser Leben zu verthedigen.

Dannoch 5. oder 6. von diesen Buben haben ein Pagaia oder Schiff erlägt/ durch ihre grosse Geschwindigkeit im schwimmē vnd kamen an Land/ in dem sie schwimmeten gegen den Wind/ geschwinder dann vnser Pinnis konte ruderen.

In diesem Scharmützel sind nur drey der vnserigen beschediget/ nemlich M. Glaßkock mit 2. Wunden/ die eine war eine tieffe Wunde im Rücken/ M. Tindals war vorgenommen an die Brust/ weil er nichts in Händen hatte sich zu verthätigen/ dannoch durch Beystand deß Allmächtigen wendet er sich vmb/ vnd empfieng den Stich in den Arm/ vnd vnser Schiffer in den Bauch/ wie ich vorgesagt/ welche (Gott sey gedanckt) alle genesen vnd wol curiret. Wie viel der Englischen beschädiget.

Den 19. Tag Ianuarii haben wir viel Insulen gespüret/ welche die Portugiesen mit dem Nahmen nennen Almaisant, welche sind in der Zahl 9. all mit Volck vnbesetzet/ wie die Portugiesen schreiben vnd bekräfftigen.

CAP. VII.

DEn 20. Tag sandten wir vnser Pinnis deß Morgens zu einer von diesen Insulen frisch Wasser zu suchen/ konten aber keines finden: Dannoch funden sie ein grossen hauffen Turteltauben da/ vnd brachten vngefehr 6. an Bort/ allda segelten wir zu einer andern Insulen/ vmb zu vernemen ob alda mehr frisch Wasser zu haben were als bey der ersten/ vnd warfen die Ancker aus.

Den 21. Tag vmb 10. Vhr vormittage/ lagen wir auff 12. oder 13. Fadē Wasser/ vnd ein zimlichen guten Haven/ biß zu dem ersten

ersten Tag Februarii, vnnd da haben wir den Ancker geleichtet vnd sind weggefahren. Hie haben wir vns sehr wohl erholt mit frischem Wasser / Indianischen Nüssen / Fischen / Palmitoes, vnd Tauben gar häuffig.

Den 1. Tag Februarii setzten wir Segel / vnd segelten mit einem feinen Winde / biß zu dem 19. Tage / da wir vnter der Æquinoctial Line durchgefahren / vnd in dem fünffzehenden Tage deß Morgens frühe haben wir Land erkand / welches war das vber Melveidii.

Den 16. Tag kamen wir zu Ancker vngefehr vmb 9. Vhr deß Morgens auff 12. fadem Wasser / vnd bey die zwo Meile vom Lande / vnd alsbald sandten wir vnser Pinnis zu Lande vmb etwas Erfrischung / aber konte durch kein Mittel zu Lande kommen / vnd das Volck desselben Landes wolte nicht (dieweil sie sich furchteten) so nahe kommen daß man mit ihn reden konte / welches sie nach ihrer Widerkunfft solches vnserm Schiffer erzehlet / vnd also Nachmittage setzeten wir wider Segel vnd zogen darvon.

Einschlimme Sünde geoffenbaret / vnd gestraffet.

Nun vmb diese Zeit gefiel es Gott (durch die Bekentnus Willian Actons einer aus vnsern Schiffbuben) eine schlimme vnd abgrewliche Sünde zu offenbaren / welches vnter vns begangen war / welche nach Erfindung dessen durch Recht zum Tode condemnirt worden / vnd ward gerichtet am dritten Tage Martii, (welcher war Freytag) deß Morgens.

Den 21. Tag deß Morgens frühe sahen wir eine Insul / liegende in der Höhe von 12. Graden / vnd 17. Minuten / so da öde war / vnd mit Volck vnbesetzet / gegen welcher vber 3. Meile abgelegen / stunden vier Berge oder Felß / vnd wir hatte wegen dieser Insul zu schaffen ein gantzen Tag vnd Nacht / vnd nach deme wir sie wüste vn vnbesetzt gefunden / durch Sendung vnsers kleinen Schiffes an Land / zogen wir sie vorbey / vnnd denselben Tag sahen wir 3. Insulen mehr / in deme die Sonne niderging / in der Höhe 12. Graden vnd 29. Minuten / zu welcher Insulen wir

wir den 29. Tag Martii 1609. kamen/ deren zwo waren/ nicht eine Meile eine von der andern/ vnd die dritte befunden wir/ daß es Sacatora war/ vnd lieget im 12. Grad vnd 24. Minuten/ wo wir Ancker wurfen in einem feinen Golf. den 30. Tag deß Morgens vmb 10. Vhr. Sacatora Insul.

Wie die Einwohner vns gesehen/ machten sie ein Fewer auff der Insulen/ vnd wir sandten vnser Schifflein zu Lande/ aber dz Volck flohe weg mit grosser Forcht vnd Zitterung/ nach deme sie (als es sich lest ansehen) zuvor beleidiget/ durch etliche so den Weg gekommen waren/ aber vnsere Männer/ in dē sie sich wol vmbsahen/ funden kein Ding/ dadurch wir vns möchten erholē/ vnd kamen also an Bort/ vnd erzehleten es dē General: Dz wir also vmb 5. Vhr Nachmittag den Ancker leichteten vnd segelten beyseits zu dem Land/ vñ den besten Haven oder Port zu finden.

Den 31. Tag waren wir in der offenen See/ vnd begegneten einem Schiff von Gutzarat, beladen mit Baumwolle/ Calicoes, vnd Pentathoes, welches nacher Adden seglen wolte/ deme wir Gesellschafft hielten/ darauff erzehleten sie vns/ daß es ein State von grossem Kauffhandel wer/ Aber wir funden es gantz contrarie: Dann es war allein ein Statt mit Kriegsvolck besetzet/ viel Soldaten darein/ vnd in deme man hinein gehet in die Statt/ ist ein Casteel oder Schloß ans Wasser gebawet/ vnd rund vmbgeben mit der See/ worinn sind 32. Stücke groß Geschütz/ vnd 50. in der Statt. Guzarat.

Cap. VIII.

DEn 10. Tag April kamen wir daran/ vnd das Schiff vō Guzarat fuhr in die Statt vnd erzehlete dem Obersten/ dz da ein Englisch Schiff were gekommen alda zu handlen: Welcher alsbald seinen Admiral zu vns sandte/ vnd vnser General gieng vnvorsichtiglich zu Lande/ wo er vnd seine Mitgesellen mit vier grossen Pferdē waren empfangen/ vnd vor den

Obersten gebracht / in so grosser Zier vnd Pomp als die Statt vermochte. Aber wie der Oberste befand / daß er ein schlechter vnd einfeltiger Mann war / hat er ihn in ein Hauß hinein gesetzet / mit einem Chovvse oder Auffseher mit vielen Janischaren oder Soldaten ihn in acht zu haben / vnnd hielt ihn also gefenglich 6. Wochen / vnd ich war selbst mit ihm gefangen.

Verrätherische Boßheit.

Vnd da hat der Oberste ihn vervrsachet an Bort zu senden von Eisen / Zinn vnd Gewandt / den Werthe von zwey tausend 500. Thaler / mit der Zusage es zu kauffen / als er es am Land hatte / vnterstund er sichs auffzunehmen allein vor deß Schiffes Zoll: Vnd als er sahe daß er so viel hatte als er wolte / sendet er ihn an Bort den 27. Tag May / vnnd hielt zween von vnsern Kauffleuthen vor 2000. Thaler / welches er sagte daß es vor die Anckerung were: Aber die gemeine Stimme der Gesellschafft war / daß er kein Gelt solt haben / worauff er die Kauffleuth ins Land hinein bey acht Tages reisung sand / nach einem Ort genand Sieni, allda der Bascha war.

Schiffer der Pinnas ermordet.

Den 28. Tag kam vnser Pinnis zu vns / welches erzehlete daß der Schiffer todt were / vnd nach deme wir erforscheten wo vnd auff was Weise / zeiget vns die Gesellschafft an / daß er ins Haupt were geschlagen / mit einem scharpffen Hammer / von einem Thomas Clarke mit Volbart Francis Driver / seine Mitgesellen Andreas Gans vnd Eduard Hellis / welche waren vier mörderische vnd vbelgesinnete Männer / wie gefraget / warumb vnd auß was Vrsachen sie solches gethan / konten sie keine Entschuldigung noch einige Vrsache anzeigen / als nur allein / daß er ein kleinen Theil Aqua vitæ, vnd Rosa Solis, hatte vor ihm selbsten / vnd zu gutem dessen / so im Schiff solches nöthig haben solt / er war vorsichtig solches zuhalten vnd zubewahren / biß daß es gar nöthig solte seyn / vñ darumb meistes theils auß Boßheit / vnd insonderheit durch Anreitzung Francis Driver ihres Mitgesellen / haben sie diesen vnschuldigen Mann ermordet / welcher an kein böß gedachte / oder solches ihm einbildete.

Den

Den 31. Tag May ist ein Recht angesetzet / vnd auff rechtmessige vnd gebürliche Proben / so mit vnserm Engelischen Rechte vberein kame/seynd sie vberzeuget vnd vervrtheilet zum Todt/vnd seind in der Pinnas gehencket worden / worinnen sie die That gethan hatten. Vnd an den andern beyden hat Gott hernach sein rechtfertiges Vrtheil sehen lassen. Dann Eduard Hillis ist auff gefressen durch die Charibs oder Leuthfresser/vnd der ander starb vnd faulete wo er lag.

2 zum Tode vervrtheilet.

Leuthesser.

Den 3. Tag Junii haben wir Ancker geleichtet / vnd segelten biß in die rothe See/ durch die Enge von Mockoo / welche etzliche Meile seind von Lande zu Lande/vnd 18. Fadem Wasser gar nahe am Lande der Insul/herumb in die Länge seins 3. Meile.

Wann man in der Enge ist/da ligt ein groß Riff/bey 2. Meile in der See / welches zu vermeiden ihr eine gute Breite darab halten müsset/vnd also kommet ihr in kein Gefahr/vnd alsdann habt ihr bey 6. Meilen nach Mockoo / dahin ist ein gute Reise zu Anckern/vnd ein feiner Grund/vnd ihr möget liegen auff 14. Fadem Wasser. Es ist ein Ort/welcher nimmer ohne Schiffung ist / dann es ist eine Statt von grossem Kauffhandel / vnd hat Carravants / oder Convoies / welche kommen von Seena, von Mecha, von groß Cairo vnd Alexandria, vnd solche Oerter/es ist eine Statt grosses Handels zu vnserer Bequemligkeit als mit Zinn/Eisen/Bley/Gewand/Schwerter/Klingen/vnd alle Englische Wahren. Es hat alle Tage in der Wochen einen grossen Marck/vnd da sind viel Früchte zubekommē/als Amarellen/Quitten/Tadelen/Weintrauben grosse Mänge/ Peaches vnd Limonen/vnd von vnterschiedlichen Pflantzen/ darüber ich mich sehr habe verwundert/ insonderheit dieweil vns das Volck von dem Lande sagte / daß sie in sieben Jahren kein Regen gehabt hätten/vnd gleichwol war fein Korn eine grosse Mēge alda/daß man vor 18. Engl. Pfenning ein Scheffel hatte.

Warnūg für Gefahr.

Es seind auch allda Ochsen / Schaafe / Geissen eine grosse Zahl: Ein Ochs vor 3. Thaler/ein Geiß vor ein halben Thaler/

ein Schaaf vor ein halben Thaler/ auch vor 3. Englische Pfenning so viel Fische/ womit man wol 10. Menschen speisen könte/ so gibts auch da Meerschweine/ Meerfische/ Basse/ Mulets/ vnd vielerley andern Art Fische.

Die Statt ist Arabisch/ vnd wird regiert vom Türcken/ vnd wann ein Araber etwas verbricht/ wird er ernstlich gestraffet von dem Gerichte/ dann sie haben Galleien/ Ketten zum Vorsatz/ darein die Verbrecher werden geschlossen/ ohne die können sie die Leuthe nicht im Zwang halten.

Zu Makaoo seynd wir geblieben von dem 13. Julio an/ biß auff den 18. allda haben wir den Ancker geleichtet/ vnnd segelten biß zu dem Anfang deß Makaoo/ allda verlohren wir zween Ancker/ von dannen segelten wir zu Sacatora, vnd vngefehr den 5. Augusti warffen wir ein Ancker auß/ gleich vber der State Saios, wo der König seine Hofhaltung hat: Einer von vnsern Kauffleuthen ist an Land gefahren/ vnnd hat dem König eine Gaabe præsentiret/ vnd begerte daß er möchte allda Wasser kauffen/ Geissen vnd ander Proviant/ welches er nicht wolte zulassen/ dieweil daß die Weiber sich sehr fürchteten in dem Lande/ dannoch sagte er zu ihm/ wann er wolte nach Road gehen/ vngefehr 5. Meil darvon/ solten wir allerley Sachen haben/ was sein Läd vermöchte/ vnd allda kaufften wir Geissen/ Wasser/ Aloes Soccotrina, Drachenblut/ vnd vielerley andere Sachen/ welches das Land mit sich brachte.

Cap. IX.

Sawb. Cambaia. Ein stewrmann wofür zu haben vber die gefehrliche Oerter zu schiffen.

ZV Sawb sind wir geblieben von dem 5. Tage Augusti biß zu dem 18. Tage/ da sind wir abgesegelt gen Cambaia, den 28. Tag Augusti sind wir angelangt zu Moa, allda einer von vnseren Landsleuthen sagete/ daß vngefehr vor zwantzig Thaler wir einen Fuhrmann haben möchten/ der vns zu Surot brächte. Aber vnser vnverstendige Meister hat vns gehindert.

Den

Den 29. Tag seynd wir wider von dannen abgesegelt / vnd gedachten den rechten Strich gar wol zu treffen/aber wir kamen auß von 10. Faden Wassers/zu 6. vnd 7. vnd ein halben Fadem/ da haben wir vns nach dem West gewendet/allda erlangten wir 15. Fadem/von dar nahmen wir vnsern Strich nach dem Ostwert/ vnd kamen widerumb in 5. Fadem Wasser/ allda fragten etzliche von vnser Gesellschafft wohin vnser Schiff solt gehen/ er antwortet / laß es gehen nach der Höhe / alsbald rührete das Schiff an Land / darauff ich dem Steuerman sagte / so das Schiff steuerte / wer wolte sprechen daß das Schiff an Grund gerühret hat/ alsbald rührete es widerumb ans Land / in dē Anrühren brach das Ruder/vnd ward allda in der See verlohren/ da wurffen wir den Ancker auß/vnd blieben 2 Tage da/ mitlerweile begunte vnser Schiff in stücken zu gehen / wir aber hatten kein ander Schiff bey vns dann das lange Both / da wir vns mit behelffen konten/ doch behalffen wir vns/ daß wir die Geschütze außbrachten auß dem grossen in das kleine Schiff/vnser Schiff Zimmerman schickte sich so wol in die Sachen/daß/ als wir gedachten / wir köndten es nicht mehr gebrauchen / so bante er es so wol / daß es vnser 16. Menschen aus gosser Noth ans Land brachte.

Dz Schif an Grund gestossen.

Das Ruder deß Schiffs zerbrochē.

Den andern Tag Septembris vngefehr vmb 6. Vhr deß Abends / hat vnser Schiff wider an Grund gestossen / vnd wie es solches 2. mal gethan / hatten wir alsbald 24. Zoll Wassers in den Wellen / da wir begunten zu pumpem bey 4. stunden lang/ nemblich von 7. biß zu 11. Vhren in die Nacht/da hat das Wasser so zugenommen / daß wir vns nicht länger halten konten / sondern wurden genöthiget in vnser Bothe zu tretten.

Das Schiff wider an Grund gestossen.

Die Kauffleuthe hatten bey 10000 lib. welches lag zwischen dem grossen vnd andern Mast / der General befahl der Gesellschafft zu nehmen was sie wolten / vnnd ich glaube daß sie vnter ihnen bey die drey tausendt Pfund nahmen/etliche 100. Pfund/ etliche 50. andere 40 etliche mehr/vñ etliche weniger/vñ also ver-

Was für Geld im Schiff gewesen.

Dz Schif verlassen / vnd nach dem Lande gesegelt

liessen wir das Schiff/vnd nahmen weder Essen noch Trincken mit vns/vnd zwischen 12. vnd 1. Vhr/setzeten wir Segel vmb an Land zu kommen/ welches zum geringsten 20. Meil Ostwerts war/vnd also segelten wir die Nacht vnd den folgenden Tag ohne einige Auffenthaltung/biß 5. oder 6. Vhr zu Nacht/ welches war der 3. Tag Septembris da wir gedachten eine kleine Insul zu sehen/ so da auff der Barre oder Rif lage / damals kam ein Guß Wassers auff vns/vnd brach das Schiff oder langes Bothe in der Mitte/darinnen 55. Personen waren/ dannoch gefiel es Gott / daß wir vnsere Mast wider bekamen / vnd (wie der Sturm auffhört) vnd wir vber die Barre oder Rif gelangeten/ vnd kamen in das fliessende Wasser Gandeeve. Wie das Landvolck sahe daß so viel Männer in 2. Bothen kamen / schlugen sie ihre Trummen/vnd stelleten sich in Waaffen/vermeineten wir weren Portugiesen / vnd kämen etliche ihrer Stätte einzunehmen/welches/nach dem wirs erfuhren/ vnd hatten ein Guzarat am Bort/den sandten wir zu Lande/ihnen zu sagen was wir weren: Vnd nach deme sie verstunden daß wir Englische weren/ wiesen sie vns nach der Statt Gandeve zu fahren/allda war ein grosser Hauptmann/derselbige/wie wir ankamen (vnd er verstund daß wir Englische weren) ließ er sich mercken/ als wann ihm vnser Vnglück leidt were / vnd hieß vns gantz freundlich willkommen: Zu der Zeit endiget sich vnser Reise zu Wasser.

Dz Both auch zerbrochen.

Gandeve eine Statt.

Cap. X.

DEn 4. Tag Septembris 1609. kamen wir zu der Statt Gandevee, da ein sehr schöner Haven ist/ vnd ein grosser Hauffe Schiffe/so allda gebawet / davon sind etliche von 4 oder 500. Tunnen: Sie ligt in einem guten Boden/vnd wird von den Heyden regiret.

Den 25. Tag Septembris nahmen wir vnsere Reise nach Surrot

Surrot, zu einer Statt genant Sabay, welches ist ein Statt voll Spinneren vnd Weberen/ vnnd da wird viel Calico, oder Jndianisch Leinwath gemacht/ von dannen kamen wir nach Surrate, allda wir William Finch antraffen/ einen Englischen Kauffmann/ vnd Diener deß M. Johnson in Cheapside, welcher sehr freundlich zu dem Hauptman gieng/ vnd thäte ihme vnser Vnglück zu wissen/ welcher (als wir warhafftig befunden) mit Geschenck bestochen war/ so ihme gesaget war/ daß wir einer Art Volcks, so auffrührisch vnd Meutinirers weren/ vnd wolten in der Statt Vngelegenheit anrichten/ damit wir sie möchten sehen vnter vns zubringen/ worauff wir in ein Kloster sind gebracht/ da wir drey Tage sind geblieben/ Vnd diß war nicht genug/ sondern wir wurden weiter in ein grosses Hauß geführet/ welches den Heyden war/ da wir 14. Tage lagen/ in welcher Zeit (durch gute Hülffe deß vorgesagten William Finchs) haben wir zu wegen gebracht/ Kutschen/ Pferdt/ vnnd andere Dinge zu reisen/ damit wir zu dem grossen Mogol, ihm vnser grosses Vnglück vñ Widerwertigkeit zu offenbarē kämen. Diß ist eine alte vnd sehr berümte Statt/ vnd ist außwendig mit steinern Mauren vmbgeben/ es ligt eine starcke Guarnison oder Besatzung darin/ ist auch eine Statt von grossem Kauffhandel vnd vielen Schiffen/ deren etliche sind von 500. Tunnen/ welche sie nicht können einladen an der Statt/ sondern müssen sie vber die Barre oder Riff mit ihren leichteren Schiffen bringen/ vnd sie da laden/ aber ihre kleine Schiff beladen sie an der Statt/ vnd gehen so vber die Barre mit einem hohen Wasser/ so 16. Schuch hoch ist.

Sabay ein Statt.

Englische werdē für rebellisch Volck vō Portugiesen genennet.

Den 23. September nahmen wir vnsere Reise von Surrat nach Agra, sampt vnserm General/ vnd 52. Mann/ mit 21. Kutschen vnser eigen/ vnd etliche andere so wir hatten geheuret/ auch 19. Pferd vnd so fort nach einer grossen Statt/ genand Bramport, vnd die ersten zwo Nachte lagen wir im Felde.

Gen Agra gereiset.

Den 26. Tag kamen wir nach Nawbon/ da Zucker vberflüssiglich

Nawbon

siglich wächset/sambt Baumwollen vnd allerley Art von Korn/ als Reiß/Weitzen/ Bonen/Erbsen/ Cheecore, Lanteechoes, Motre,&c. Das Land ist da so fruchtbar / daß man 2. Maaß Milch vor ein halb Englisch Pfennig/eine Hene vor anderhalb Pfennig/vnd 16. Eyer vor einen Pfennig Eng. bekommen kan.

Von Gandeve zu Sabay sind 12. Curse, vnd von Sabay zu Surrot sind 12. Curse, vnd jede 2. Curse sind drey Engelische Meilen.

Daytaotote ein Statt der Bänians

Den 27. Tag reiseten wir 12. Curse, vnnd kamen zu einer Statt der Bannians, genand Daytaotote, allda starb M. Revet einer von vnsern Kauffleuthen.

Diese Statt hat nimmermehr können vberwunden werden durch den grossen Mogol, sondern hat sich auffgegeben durch Vertrag / vnd helt immerzu ihren Titul der König von Bannians, allda sind wir geblieben 2. Tage.

Diese Statt bringt ein grossen hauffen Specereien fein Pentathose vnd Calico Leinen.

Den ersten October reiseten wir 12. Curse, vnnd lagen die Nacht im Felde.

Netherberry ein grosse Statt der Bänians

Den 3. Tag reiseten wir 12. Curse, zu einer grossen Statt der Bannians, genand Netherberry, da ist ein grosser Marck / vnd allerley Art von Messingen Wahren zu verkauffen / als Tüpffen/Kessel/Leuchter/vnd Pfannen vier Füß lang/Eisenpantzer/ Schwerter/ Schilde/ Spieß / Rosse gewapnet gegen Schüsse der Pfeil/Camelen vnd allerley Art anderer Thieren.

Es ist auch allda ein grosser hauffe Baumwollen Garn der Pentathoes, Callico Lemen/Schleier vor Turbants oder Türckische Hüte zu ihren Häuptern/Limonen/Potathoes/ 3. Pfund vor ein Pfennig/vnd allerley Art von Specereyen.

Vnnd zwar Gewand solte allda seyn eine Wahr so wol zu verkauffen: Dann schlecht Gewand wie Vielst ist da gar thewr. Auch ist Golt vnd Silber heuffig da/vnd diß ist ein Volck/ darmit wol zu handeln.

Den

Den 3. Tag zogen wir 10. Curſen nach einer kleinen Statt/in einem gebawten Feld gelegen/ſo Sailote geheiſſen/ da auch ein groſſer hauffe Zucker/ vnnd ſonſten allerley Art von Früchten wächſet.

Den folgenten Tag reiſeten wir 15. Curſen, nach einer Statt ſo eine Beſatzung in ſich hatte Saddiſee genand/ daſelbſt iſt der Fluß Tyndee, welcher nach Surrat laufft/ darinnen wird eine groſſe Menge allerhand Art Fiſche gefunden/ vnd dieſer Fluß vnterſcheidet die Gräntze der Bannians vnd der Guzaraten. Statt Saddiſee

CAP. XI.

DIß Volck Bannians, iſt ein ſtarckes Volck/ welches Gott auff ſeltzame Weiſe ehret/ als in Gemählten der Steinen/ vnd hangen ihre Baadſchnüre zu den Häuptern der Gemählten/vnd alsdann wendē ſie ſich mit den Häuptern zu der Sonnē/welche ſie ehren/vnd meinen all ihr Heyl kōme von derſelbigen. Vnd ich hab noch mehr dann dieſes geſehen/ dann ſie hatten eine Kuhe mit Golt vnd vielen Kleinodien gezieret/ihr Haupt war bedecket mit Kräntzen vnd Blumen/zu einem Ort gebracht/ der den Begräbnuſſen zugeordnet/ da ſie pflegen ein Sermon zu halten/ alsdann küſſen ſie ihre Füß vnd Klawen/vnd ehren ſie ſo hoch/daß es mich auch verdroß zuzuſehen ihrem groſſen Aberglauben vnnd grewlichen Abgötterey. Vnd da ich fragte warumb daß ſie ſolches thäten/ ward geantwortet/ daß ſie eine Mutter aller Thieren were/vnd brächte ihnen Milch/Butter/Keeß/deßgleichen die Ochſen damit ſie ihre Aecker pflügten/ vnd letztlich brauchten ſie ihre Haut zu Ledder vor die Schuch/ weiter gaben ſie für/ daß ſie durch die Mutter Gottes gebenedeyet were/damit ſie vber alle Thier geehret würde: Vnd alſo verlieſen wir die Bannians, vnd zogen vber den Fluß Tyndee in der Heyden Land. Bānians was für Volck. Ihre Abgötterey. Verehren eine Kuhe

Nun zu Saddiſee, da vnſer nun ſo viel etliche in Kutſchen/ Statt Saddiſee.

etliche zu Pferd kamen/meineten sie/ daß wir ihre Statt kämen einzunehmen/machten ihre Thore zu/vnd richteten ihr Geschütz auff vns. Aber vnser General sandte vnsern Dolmetschen zu ihnen/ anzuzeigen/ was wir für Leuthe wehren: Da machte der Hauptman die Thorē selbst auff/vnd kame mit grosser Freundlichkeit vnd Pomp vns zu empfangen/Aber dieselbige Nacht lagen wir an der Seiten gegen dem Wasser zu/vnd dē folgenten 5. Tag Octobris kamen wir in die Statt da wir vber Nacht blieben/ vnd den folgenten Tag reiseten wir 12. Curſen, vnd lagen in einem Kloster.

Statt Bramport.

Den 7. Tag zogen wir zu der grossen Statt Bramport, da der grosse Cam Canavve sich auffhelt/ dieweil sein Guarniſon allhier ist/vnd ein Platz da er sich belustiget vnd außruhet/wann er nicht mit Krieg zuschaffen hat / vnd am 12. Octobris kameer auß dem Kriege mit 1500. Elephantē/30000. Pferden/ 10000. Camelen/3000. Dromētarien.

Deß Cam Canowe Kriegs-Macht.

Der Elephant wird im Felde gebraucht mit einem kleinen Thurn von Holtz auff seinem Rücken / darinnen 4. Stücke Messingen Geschützes/so groß als Rabnets, vnd 10. Mann daneben gantz artig geordnet in demselbigen Thurn / so mit Bogē vnd Pfeilen schiessen/vnd die Geschütz loß brennen.

Der Elephanten Haut ist so dick / daß man auch eine Musqueten drauff probiren kan / ausserhalb dem Haupt vnd vnter dem Bauch. Es ist ein Thier grosses Verstands/vnd wird nur allein durch Wort regieret/dieweiln es alles verstehet/ was sein Treiber ihme befihlet.

Diß Land ziehet gegen Nordwest/in der Höhe vngefehr von 26. Grad/vnd allhie sind Musqueten/Snaphances/ Pistolen/ Petronellen/vnd Schwerter/auch sehr nutzbare Sachen/ aber Fewerschlösser sind hie kein nutze.

Es ist auch Gewand allhie ein trefflicher Kauffhandel/so ich gespüret / dann mir wurd vor einen alten Mantel/ so nicht 20. Schilling werth/3. Pfund gebotten.

Vnd

Vnd in Bramport sind wir von dem 7. Octobris biß auff den 11. Novembris verblieben / da gieng ich vnd Johan Frenchman einer von vnser Gesellschafft / bey dem Obersten einen freyen Paß zu dem grossen Mogol zu ziehen / zu erlangen: Aber er fragte vns / ob wir ihme in seinen Kriegen dienen wolten / so wolle er vns nach vnserm Begeren gnugsamb besolden. Aber wir erzehleten ihme / daß wir arme Kauffleuthe weren / so in Vnglück gerathen / vnd Schiffbruch gelitten / darauff er geantwortet / daß da kein Englischer Kauffman oder andere weren / sondern er were ein Soldat: Aber wie er höret daß wir Weib vnd Kinder in vnsern Landenhetten / zu denen wir ziehen müsten / hat er gesagt / daß solches recht gered were / vnd were ihrem Gesetz zu wider / jemanden gegen seinen Willen auffzuhalten: Weiter forschet er / ob wir nicht einige Stein oder Kleinodien für seine Frawhetten / da hab ich ihme einen Stein vnd Kleinodien vor viertzig Pfund Stärling verkaufft / darauff befahl er seinem Secretario vns einen Paßzettel zu machen / welchen er mit seinem grossen Rings Pittschafft bekräfftiget / damit wir desto sicherer nach Agra kommen möchten.

Cap. XII.

DJe Natur vnd Stärcke deß Elephanten belangende / kan ich so viel darvon sagen / als ich selbsten erfahren vnd gesehen hab / wie folgt:

Der Elephanten Natur.

Es ward ein Königlicher Elephant gebracht / demselbigen ward ein groß Stück Geschütz 21. Schuch lang vorgestellt / welches eine Kugel schoß 7. Zoll hoch vnd lag auff einem Karren an der Seitē eines Bergs / solches fortzuziehen / welches er auch thete / aber es gefiel seinē Treiber nit zū besten / welcher ihn einē faulē Gesellen gescholten / vnd verdiente seine Speiß nicht. Nun ist deß Elephanten Natur / daß man ihme nit widersprechen soll / vñ achtet sich selbsten sehr hoch / daß er wider auff die Rede seines

treibers zu rücke gieng/vnd mit grosser Gewalt rieß er den Karren zu stücken/vnd ließ das Geschütz auff der Erden liegen. Da so bald die Zimmerleuth einen andern Karren zu Werck gesetzet vnd verfertiget / da ward derselbe Elephant wider herbey gebracht/ welcher seinen Schnabell vmb die Räder schluge/ vnnd brachte also das Geschütz dahin/wo sein Treiber es begerte.

Wie groß Bramport.

Diese Statt ist viel grösser dann London / vnd wird ein grosser Handel von allerhand Kauffmanschafft darinn getrieben/es ist eine von den berümbsten Heyden Statt/darin ich je bin kommen/vnd die Einwohner seind ein sehr gut vñ freundlich Volck/ vnd sind viel Statt Juncker darin/ feine fliessende Wasser/auch Wassergruben/Baum-vnd Lustgärten/darinnen lustig zu spatziren / ein schöner prospect, als ich je gesehen / da mag ein jeder sein Zeit vertreiben mit Jagen / Fedderspiel vben/ vnd so er nit weit gehen möchte/mag er ein Thier auff dem Marck vmb eine Thaler kauffen/ welches nur vier Schilling sich belaufft/ vnnd mag es jagen wo er wil. Nach meinem Vrtheil sollen wol vnsere Engelische Gulden-vnd Silber Stücke / Sammet / breit Gewand/Baye/Wüllen Tuch daselbst verkaufft werden / dieweil es viel Statt Junckern daselbst gibt. Vnd so viel von der Grösse vnd Gelegenheit der schönen Statt Bramport.

Den 11. Novembris nahmen wir vnser Reise nach Agra ich vnd Joseph Salebanck/vnser Beutel oder Gelt Außspender/vñ Johan Frenchman mit einem deß Lands Vntersassen zu vnserm Gelaidsmann/nahmen also vnsern Vrlaub von dem Obersten/ welcher vberauß kranck am Fieber war/also daß keine Hoffnung daß er bald genesen möchte. Wir hatten vns vorgenommen mit einer Charabanck oder hauffen Camelen zu gehen/so 150. starck biß gen Agro. Aber der Capitein sagte vns/daß sie noch 7. Tage länger warten müsten / aber so wir nur 2. Tagreiß weiter gehen möchten/so alles wol ohn Gefahr vñ sicher/der Räuber halbē geschehen könte/so würde wir ein grössere Charabanck oder Con-

foye

foye dann diese antreffen. Also reiseten wir den 12. Tag biß zu einer Statt Caddor genand/in die 15. Curse weit/ da wir vnser Nachtläger nahmen.

Allhier da der Oberste hörete daß wir Frembde vnnd Christen weren/hat er gefraget was wir wolten vnd wohin wir reiseten? Darauff wir geantwortet nach Agro zu dem Könige/ vnd daß wir von Surrot kemen/da forschet er noch weiter/ was wir dann beym Könige zu verrichten hätten? Da ich aber hörete/ dz er so gar genaw nachforschete/ habe ich ihme hart geantwortet/daß nemblichen meine Geschefft viel zu hoch/als daß er dieselbige wissen solte Er wolte sie aber ehe ich auß der Statt gienge wissen/darauff ich geantwortet/ ich wolte auß der Statt gehen/vnd ihn nicht vmb Vrlaub fragen/vnd hiemit machten wir vns fertig zu gehen/ vnd sagten/ nun wollen wir sehen wer vns auffhalten soll ohne rechtmessige Vrsach. Da schickte der Oberste seinen Corvval oder Burgemeister der Statt vns zu fragen/ warumb wir vns solcher harten Rede gegen den Obersten gebrauchten? Wir hetten ihme/ sprachen wir/ nicht härter oder schlimmer geantwortet als seine Fragen verdienet/ vnd daß es ihme gantz nicht gebühre/ vnseren Geschefften bey dem Konige nachzuforschen/ oder vns dieselbige zu offenbaren zu zwingen/ vnd zeigten ihme darmit deß Cam Canoes Paß vnd Gelaid an den König/ darauff kam der Oberste mit zwantzig Mann der Statt vnd bate vns fleissig die Nacht allda zu verharren/ vnnd wo etwas vns gebreche/ vnd das Land dasselbige vermöchte solte es alles zu vnserm Dienste seyn/ vnd zeigten vns daneben an/ daß der Weg sehr gefehrlich zu reisen were.

Den folgenten Tag gaben wir ihm ein halb Pfund Tobacco welchen wir mit auß Engelland gebracht hatten. Denselbigen nahme er mit grossem Danck an.

Den dreyzehenden tag kamen wir zu einer Statt Savvbon Die Stat Sawbon

auff die 14. Curſen weit von Caddor, Aber ehe wir ein halb Curſen von der Statt waren/ſandte der Oberſte 12. Reuter mit Pferden/ Bogen vnd Pfeilen/ vns ein Theil deß Wegs zu begleiten/ da es am gefehrlichſten war/ bey 10. oder 12. Engliſche Meilen.

Vnd als wir gen Savvbon kamen/traffen wir die Caravand an ſo wol fünffhundert Camelen ſtarck war/ſo nach Agro reiſeten/vnnd waren beladen mit Taffet/gewirckt ſeiden Gewand/ Zucker/vnd andere Sachen/etliche von Bramport, etliche von Bengalla,vnd andere von Cambaia.

CAP. XIII.

DEn 14. Tag zogen wir fort mit der Caravand,vnd reiſeten bey 12. Curſen,nach einem Kloſter Tindey genand.

Den 15. zogen wir 10 Curſen,vnd lagen im Wald.

Den folgenten Tag kamen wir zu einer groſſen Statt Canovve da ein groſſer Handel iſt mit Gewand / Schwerter/ Harniſch/Muſqueten vnd Küriſſen/ſo alle gegen die Pfeile frey ſind.

Es ſind auch allda viel Früchten vor die Färber / allerhand Art: Vnnd ich glaub vnſer Engliſch Gewand ſolte ein guter Kauffhandel daſelbſten ſeyn/ dann es iſt ſehr kalt daſelbſten/inſonderheit im Januario,Februario,vnd Martio, dann es ziehet etwas gegen Nord.

Den 16. Tag ſind wir bey 14. Curſen fortgezogen zu einem groſſen Fluß genand der Fluß von Andee, welcher ſo groß vnd breit als die Thames zu Wollwitſch/vnd leufft in den Golff von Bemgalla,da das euſſerſte Theil oder Grentze der Heyden/vnd am 17. Tage zogen wir vber den Fluß vnd kamen auß der Heyden Land.

Der Heyden Gebräuch. Die Gentilen oder Heyden wollen nichts eſſen das bluttet/vnd die Sonne iſt ihr groſſer Gott/dann ſolten ſie eſſen einig

Ding

Ding das blutet/glaubten sie daß sie möchten essen die Seele ihrer Vätter/Müttern/Schwestern/Brüdern/oder Freunden/ welche gestorben weren: Dann sie sagen/daß/wann einer stirbet sein Athem alsbald ein in Thier oder ander gehe/vnd also wann man das Thier esse/möchte einer die Seele essen von einem seiner Freundē sampt dem Fleisch deß Thiers / solches ist ihr grosse Blind- vnd Vnwissenheit. Ja was noch mehr ist/sie machen ein jedes lebendiges Ding zu ihrem Abgott / als das erste lebendige Ding so ihnē begegnet deß Morgēs/ist ihr Gott oder Heilige denselbē Tag/zu ehren deß/ vnd also haben wir verlassen die Heyden/ vnd sind kommen zu den Bulloits, oder Pythagoricis. Pythagorici oder Bullocht.

Den 17. Tag kamen wir zu der Statt Gorra, da viel Surroyes oder Wirtshäuser/da der reisende Mann seine Camelen/Pferde/oder Viehe hinstellet/vnd kostet ihn nichts. Gorra.

Es sind auch 4. grosse Schulen da vor Lehrnung/gleich einer Vniversität. In diesem Lande wahren zween Brüder Königes Söhne/welche wegen dieser Statt Krieg vnter einander führeten/so acht Meile im Vmbkreiß helt/vnd in der Mitte eine grosse Maure/ vnd da lagen ihre Besatzung ein lange Zeit / biß daß zu letzt der König von dem Ostlohm Theile/die Vberwindung hatte / vnd behelt sie sieben Jahr / vnd da hat der grosse Mogol TamBERLEIN der Sechste das gantze Land eingenommen/vñ vnter sich gebracht. Tamberlein.

Den 18. Tag reiseten wir 10. Curse, zu einem grossen stehenden Wasser gleich einem Bade / dessen Wasser auß der Erden quillet/sehr warm.

Den 19. Tag reiseten wir bey 15. Curse, nach einer Statt genand Sanday, wo ein grosser Hauffe Wolle / der Spanischen Wolle ähnlich/ hie werden viel der Hauben gemacht/die Turbants zu bedecken/lange Mäntel von Filtz zum reiten/beyde gute vnnd geringe / es ist da eine grosse Menge Schaafe/vnd auch so viel Zucker/daß sie die Pferd damit füdern / als wir thun mit rauh Futter. Es sind auch da gute Surroies oder Wirtshäuser vor Reuter vnd Fußgänger. Sanday.

Den

Den 20. Tag reiseten wir 15. Curse nach einer grossen Surray, nahe zu einẽ Kloster/ da hatten wir ein grossen Hauffen Früchte genand Mangee, gleich einem Apffel/ so hart als ein Stein vnd groß als ein Amarelle/ auch dergleichen im Geschmack/ welcher sehr gut zu den Leibesflüssen/ vnd wird viel davon gehalten.

Den 21. Tag reiseten wir 12. Curse, nach einem kleinen Dorff genand Lee.

Eaſman eine Statt

Den 22. Tag reiseten wir bey 16. Curse nach einer Statt genand Ealman, da ist ein grosser Marck vor das Landvolck / von Wülle/ Baumwollen/ Garen/ Schwerter/ Javelines/ vnd andere Waaffen zum Kriege dienstlich.

Den 23. Tag nach einer kleinen Statt genand Zingreene bey 14. Curse, da ein grosser Vberfluß von Habern vnd Specerey vor Färber.

Barrandon ein grosse Statt.

Den 24. Tag 16. Curse zu einer Statt genand Barrandon, da viel Kauffleuthe der Bannians vnd Mesulipatanians sind.

Es ist eine Statt/ wo die grossen Caravands zusammen kommen / vnd dann ein grosser Handel von Kauffmanschafft / als Gewand/ Waaffen vor Mann vnd Roß/ Pantzer / Harnisch/ gegen Pfeile probieret/ von Baumwollen Hüte/ vnd Elephanten Zähne: Es sind auch viel wilde Elephanten in dem Land: Hie sind wir geblieben/ vnd liesen vnser Carravand.

Den 27. Tag nahmen wir vnsere Reise fort/ vnnd vnter weges begegneten wir einem Can oder Ritter deß Landes mit 40. Pferden vnd 50. Schützen nach Agro reisende/ welchen wir Gesellschafft leisteten/ vnd wurden bey 140. starck/ vnd reiseten bey 6. Tage in der Wildniß/ da sind viel wilde Elephanten/ Löwẽ/ Tiger/ wilde Katzẽ/ Porpentines/ vnd andere wilde Thier gar heuffig/ aber diese habẽ wir gesehẽ. Diese Wildnussen sind 100. Curlen lang / da wir alle Nacht ein groß Fewer machten rund vmb vnser Zelt her / damit die Gefahr der wilden Thiere abzuhalten: Dieser Can oder Ritter / erzehlete vns die Natur / oder verständ-

verständnuß deß Elephanten/welcher/wann er weiß/daß er soll zu Tode gejagt werden wegen seiner Zähne / gehet er zu einem Baum/vnd mit voller Krafft bricht er die Zähne auß/ wissende daß er alsdann sicher vnd frey vor aller Gefahr/ vnd diß bezeuget er daß es warhafftig sey.

CAP. XIV.

DEn 3. Decemb. verliesen wir diese Wildnuß / vnd kamen zu einer Statt genand Tranado. Tranado Statt.

Den 4. Tag kamen wir bey 16. Curse zu einer Statt genand Zaioberdee, da Hew vnd Korn in grosser Fülle ist.

Den 5. Tag reiseten wir bey 18. Curse zu einer Statt genand Handee, da der König ein Casteel oder Hauß hat / außgehawen auß einem gantzen Felsen / vnd rund vmbher mit außgehawenen Steinen gevircket. Handee Statt.

Diß Casteel ist vnvberwindlich/ vnd hat darauff 50. Stücke groß Geschütz.

Es lagen in diesem Casteel als wir da waren 200. Ritter/Capiteinen/vnd andere Vornehme / welche gegen die Gesetze oder deß Königs Gebott hatten gehandelt / als in Verrätherey/ Meuterey/vnd dergleichen Sachen/es sind auch in dieser Statt 2. Häuser des Sanct Johannes gleich / darinnen Capiteinen vnd Ritter/welche in den Kriegen sind verdorben oder beschädiget/lebē/ vnd ein jeder hat des Tags ein Mammothee, welches ist 9. Englische Pfenning / auch Essen vnd Trincken von deß Königs Bestallung.

Den 6. Tag kamen wir zu dem Fluß Tamluo, welcher in den Flus Indus lauffet/so da theilet das Lād der Pythagorien vnd der Indestants.

Die Pythagorien sind vor dieser Zeit ein Schlim vnd verrätherisch Volck gewesen / so da ein Gesetz hatten/ daß wann der Mann starb/das Weib muste verbrennet werden/welches noch auff diesen Tag wird gehalten / aber nicht in so einer strengen Wunderbare Gebäuche der Pythagorien

Weise / dann sie mag es nun vorbey gehen / aber dann wird ihr Haupt beschoren / vnd in schwartze Kleider bekleidet / welche vnter ihnen die aller geringste vnd verächteste ist / daß auch der schlimmeste Schlave in dem Land / ihr nicht zu Hülffe kommen solte / wann sie schon zu Grund solte gehen vnd sterben.

Weib wird nach ihres Mannes Todt verbrennet.

Die Vrsache warumb diß Gesetz erstlich gemacht ist worden / war / dieweil die Weiber so sehr vnbeständig auß einer schlechten Vrsache erzörnet wurden / daß sie selber ihre Männer vergabē / Darumb dann nun die Execution auff ihnen also gefället / dadurch die Weiber gezwungen ihre Männer in acht zu haben / vnd nicht derselben Todt wünschen.

Als zum Exempel / ich sahe ein junges Weib / so eines Doctors Haußfrawe / wie der Mann gestorben / erwehlete sie getragen zu werden von 4. Männern in einem Pageant oder hohē Triumpfwagen / bekleidet in subtilem Leingewand / vnd ihr Haupt bedecket mit köstlichen Kleinodien vnd Zierath / vorher giengen viel Musicanten von allerley Art welches das Land hatte / als Hoeboies, Trumacellen / Pfeiffen vnd Trommeten / neben ihr alle ihre Freunde / vnd also ward sie zu dem Ort der Execution gebracht / da war ein Pfal in die Erde gesteckt / vnd eine Grube vor ihre Füsse gemacht / sie wird an den Pfal gebunden / in dem alle ihre Freunde rund vmbher auff die Knie lagen / die Sonne vnd andere Abgötter anbeteten / da wird ein Fewer angesteckt: Es waren ihr vnter jeglichen Arm ein Beutel mit Büchsenpulver / vnd einer zwischen ihre Beine gebunden / vnd ist also verbrennet / welches Fewer von Bentamin / Storax / Paradeiß-vñ anderm wolriechenden Holtz gemachet. So viel von dem Bulloits, vnnd also zu den Indestants, reiseten wir den nechsten Tag bey 10. Curse, nach einer Statt genand Addar.

Exempel eines Weibes das sich verbrennē ließ nach ihres Mannes Todt.

Köstlich Fewer Weiber zu verbrēnen.

CAP.

Cap. XV.

Zu Agro ankommē.

DEn 8. Tag reiseten wir bey 26. Curse, vnd kamen zu der grossen Statt Agro, wo der grosse Mogol seine Residentz vnd Hoffhaltung hat.

Deß grossen Mogols Sitz.

Den 9. Tag kam Capitein Hauckins zu vns / vnd brachte vns vor den König/wie es der Gebrauch vnd Weise deß Landes ist. Dann kein Frembder mag da verharren vber 24. Stunden/ er sey dann vor den König gebracht/vmb zu wissen was er ist/vñ warumb er kompt/ auch muß ein jeder Frembder dem Könige ein Geschenck verehren/vnd were es noch so geringe/so schläget ers nicht ab. Also gab ich ihm vor ein Geschenck ein kleine Pfeiffe von Gold/so vngefehr ein Vntze schwer mit Rubinen besetzet/ welches er nam vnd pfeiffete länger dann eine halbe Stund/ ich gab ihm auch das Gemähl von S. Johannis Haupt/geschnitten in Amber vnd Gold / welches er auch gantz willig annahme.

Geschēck dē grossen Mogol zu geben von Frēmden.

Die Pfeiffe gab er einer seiner grossen Frawen/vnd das Gemähl dem Soldan Caroone seinem jüngsten Sohn. Sein eltester Sohn hat rebelliret, vnd ist im Gefängnuß mit beschlossenen Augen/vnd gehet das Gerüchte vnter dē gemeinen Mann/ daß ihme seine Augen außgestochen sind: Aber es ist mir erzehlet von einem vornehmen Mann/daß sie nur sind verschlossen oder versiegelt/ sein Nahme ist Patteschavv Schelham, welches in vnserer Spraach heist/ der nechste Erbe zu der Kronen. Sein ander Sohn lebet bey ihme/ vnd ist genand Suldan Navvbree, vnd er gedencket ihn zum Erben der Kronen zu machen. Sein dritter Sohn ist genand Suldan Lavvle, vnd ist Statthalter vber Lihorne. Sein vierter Sohn ist genand Suldan Lill, vnd ist Statthalter vber die Gentiles: vnd diese sind seine 5. Söhne.

Deß grossen Mogols Söhne.

Patteschavv Schelhām.

Er hat auch 10. Statthalter mehr vnter sich / welche regiren 10. vnterschiedliche Provincien oder Landschafftē/nemlichē Can Canavv Statthalter vber die Gutzarat, Can Iohā Statthalter vber die Bulloits. Michael Cā Statthalter vber die Hēdownes. Sawder Can, Statthalter vber die Puttans, er liget in der Statt

Deß grossen Mogols 10. Statthalter vber 10. Königreiche.

Candabar: Alee Can Statthalter vber die Bulloichies, vnd lieget in der Statt Buckera: Sawder Can Statthalter vber die Multans, vnd Can Bullard Statthalter vber die Indestants.

Diß sind die Nahmen seiner zehen Statthalter / welche sind alle Heyden / aber sehr feine Männer / vnd erfahren in Kriegssachen: Er hat ein grosse Zahl Edelleuth so auff ihn warten. Ein Grafe ist genand Navvbob, vnd Theaire vornehme Männer so auff ihn warten / wann er außgehet / dann zu Hause wartet keiner auff ihn / als nur Eunuchi oder verschnittene.

Sein vornembster Gerichtsverwalter ist ein Eunuchus, vnd ist genand Awlee Nawbob: Er ist geachtet daß er vermag 20. Englische Millionen: Er hält 20. Elephanten / 150. Camelen vnd Dromedarien / auch 500. Pferde / so auff ihn warten.

Reichthumb deß Mogols. Iustitiarii.

Cap. XVI.

Schatzmeisters Pracht.

DEr Herr Schatzmeister ist ein gewaltiger Mann / genand Suldan Caravvdon: Er hat 40. Elephanten auff ihn zu warten / 200. Camelen vnd Dromedarien / vnd 1000 Pferd ihm zu dienen / wann er zu Gericht will / reitet er auff einem Elephanten / gekleidet mit Golt vnnd Silbern Stück / vnd bißweilen auff einer Tragbeer / durch vier Schlaven getragen / daß er darinn liget / als in einer Wiegen / mit solchem grossen Pomp vnnd Stath als es immer sein kan / es werden ihm vier Scepter von Silber vnd verguldet vorgetragen / vnd zehen Pannir oder Fahnen / Es ist so groß Auffsicht auff ihne / als wann er ein König were: Aber am Dinstag vnd Donnerstag sitzet der König selbst im Gerichte vor allerley Sachen: Er nimpt selbst den Zoll ein von den Frembden / vnd der Zoll ist gering nach seinem Wolgefallen / als bißweilen nimpt er zehen Schilling vom Guth welches zwey hundert Pfundt werth ist. So auch ein Frembder Kauffmann Wahren

ren bringet/oder sonsten Kauffmanshandel von fernen Landen/ als von China, Bengalla, vnd er vermeinet/daß er ein schlechten Gewinn darbey haben soll/so er solches dem Könige nur zu wissen thut/vnd die Kauffmanschafft dienlich ist denen Königen/ Princen/vnd Edelleuthen/so nimpt der König selbst ein Theil davon/vnd verschaffet daß sein Adel das vbrige nimpt vor solchen Preiß/daß der Kauffman nicht allein dabey bleiben kan/ sondern auch viel daran gewinnet.

Deß grossen Mogols staht vñ Pracht

Der Mogol lebet in einem Staht vnd Pracht/als immermüglich ist/beydes wegen seiner Mayestät vnd Fürstlichen Belustigung: Dann er ließ vor sich bringen in einem jeden Tage/ die wir da waren/50. Königliche Elephanten/bekleidet in gulden vnd silbern Stücken/mit Trummen/Pfeiffen vnd Trummeten/wovon etliche miteinander streiteten/einer den andern gantz tödtlich verwundente/vnd konten nicht von einander gebracht werden/als nur mit Racketen vom wilden Fewer gemacht/vnd darmit ward in ihr Gesichte gelauffen/vnnd etliche von ihnen streiteten mit wilden Pferden/als ein Elephant mit 6. Pferden/worvon er 2. alsbald vmbgebracht hat/in deme er seinen langen Schnabel ihnen vmb den Halß geschlagen/vnnd sie also zu sich gezogen/welchen er auff seinen Zähnen den Halß gebrochen.

Elephanten streitē miteinander.

Zame Elephanten

Es sind auch zame Elephanten da/welche deß Statthalters Sohne/so deß Königes Edelknabe sind mit ihrem Schnabel sich stellende/als wolten sie ihn auffressen/vnd dannoch setzten sie ihn gantz sittiglich auff ihr Haupt/vnd wann er da eine Zeitlang gesessen/setzten sie ihn widerumb auff seine Füsse/so behend als ein Mutter ihr eigen Kind niderseṭet/vnd thut ihm gantz keinen Schaden.

Elephanten Natur

Der Elephant gehet nicht aus dem Gesichte/seines Weiblichen Geschlechtes/vnnd so ers thut/wil er sich nicht regieren lassen/solches kan ich sagen durch Erfahrung/dieweil ich ein Exempel dessen hab gesehen/auch ein jeglich manlich Elephant hat

3. oder 4. Weibger / vnd ich habe gesehen / daß einer 4. Weiber hatte / vnd 12. jungen von ihm herkommende. Ihr Zusammenvermischung ist sehr frembd vnd seltzam / dann das Weibgen liget auff den Rücken / vnd er kompt vber sie / vnd also vermischen sie sich. Wann sie vernehmen solten / daß Jemand ihre Vermischung gesehen hätte / tödeten sie ihn / wann sie zu ihm könten.

Streiten mit wilde Thieren denen von der Ritterschafft so den Todt verwirckt

Es hat der König auch Hirsch / Böcke / Vervathoes oder Beazors, Löwen / Leoparden vnd Wölffe / welche vor ihm streiten / so auch einer von der Ritterschafft were verdammet / vnd zum Tode erkand / es sey vor Verbrechung was es wolle / so mag er nach deß Landes Gewonheit begeren mit einem Löwen vmbs Leben zu streiten / (welches der König Niemand weigert /) als zum Exempel / ich sahe einen / welcher in der ersten Zusammenkunfft schlug den Löwen mit seiner Faust daß er niederfiel / aber der Löwe erholete sich / vnd lieff mit grossem Vngestüm auff ihn / vnd risse ihn in Stücken / nam sein Eingeweid mit dem Hertzen vnd Leber auß dem Leib / diß geschahe vor dem König.

Crocodill streitet mit Pferden.

Es sind auch Pferde da / welche streiten mit Allegators oder Crocodillen in Wasserpfützen / vnd ich sahe ein Allegator brachte zu einer Zeit 2. Hengste vmb / es ist auch allda ein feiner Fluß genand Indavve, so da von dannen gen Mesopotamiam laufft / vnd tregt Bothe oder Schiffe von 40 Tunnen / vnd ist mit Fischen von allerley Art gantz vberfüllet.

Cap. XVII.

Wolfeiler Kauff der Essenspeiß.

Es hat auch vier Basarts oder Marcke da / in jedem Tage in der Wochen / vnnd ein grosse Menge von allerley Sachen wird da gekauffet vnd verkauffet vmb ein zimlichen Preiß / als eine Henne vor zwen Pfenning / ein Indianisch Hun vor 6. Pfenning / ein lebendige Hinde vor ein Thaler / ein Schaaff vor 2. Schilling / ein Geiß vor zween Schilling / ein

paar

paar Ochsen vor vier Thaler / welches ist sechzehen Schilling starling/vnd ein gut Schwein vor zween Schilling/ aber keiner kauffet solches / als nur die Christen/ vnnd keiner verkauffet es/ als nur die Bannians, welche sie auffziehen/vnd so viel Fische vor drey Pfenning / daß fünff zimliche Männer zu einer Mahlzeit gnug daran haben.

Es ist auch da ein grosser Vberfluß der Früchten/als Limonen/Pomerantzen/Amarellen/Trauben/Biren/ Aepffel vnnd Pflaumen / aber von ihren Trauben machen sie keinen Wein/ dieweil ihr Gesetz solches verbeut: Auch Roseinen so groß vnd schön/als Pflaumen von Damasco/ vnnd einen grossen Vberfluß von gulden Stücken / Sammet vnd Seiden auß Persia, Seiden vnd gulden Stücke von China, aber diese sind schlecht vnd eines geringen Preises / es wird da in grossem Vberfluß verkauffet/Capitein Hauckens vermeinet/ daß vnsere Seiden/ Sammet vnd dergleichen allda eine treffliche vnd gute Kauffmannschafft solte sein. Früchte.

Aber insonderheit vnser Gewand von lichten Farben/Dann da ist kein Gewand / als nur ein schlecht grobes Tuch/ welches gemacht ist zu Lyhore, darinnen eine Statt genand Esmerc: Welche hat das feineste oder Beste / ist ein Art von rothem schlechten Tuch/ gleich der Venedischen Röthe/ vnd diß ist die gemeineste Tracht der vornembsten Ritterschafft/ diß sind alle die Oerter so von dero Gewand handlet / so viel ich hab gesehen in diesem Lande.

Das Wort Mogol / ist in ihrer Spraache so viel gesaget/ als der grosse weise König/dann er ist ein weiser Mann/vnd von dem Geschlechte der Tartaren. Er ist ein König vber viele Königreiche / vnd schreibet sich in seinem Titul Pattesschavv, Schelham,Schog,das ist/ der König vber alle grosse Müntzen. Dann es ist eine besondere Müntze zu Lahore, eine andere zu Bramport, eine andere zu Surrot, eine andere zu Cambaia, Mogol was es sey.

ein

ein ander zu Sabbarthon, vnd ein ander zu Augru, wegen der vnterschiedlichen Königreiche / ist er ein König vber die Gurarats, die Bannians, die Bulloits, die Callicod, vnd Bengola, welche sind Heyden / vber die Indestants, die Mogolles, die Hendouns, die Moltans, die Puttans, die Bullochies, vnd die Alkaisors, vnd etliche andere welche ich nicht kan nennen / er schreibet sich auch den neunten König von Tamberlaine, vnd zu diesem grossen Titul / ist er auch von grosser Macht / Reichthumb vnd Gebiet / dannoch wil er Niemand nöthigen er sey was Nation er wil / er lässet einem seine Religion oder Glauben / wann derselbe darinnen verharret / so achtet er ihn desto höher / vor allen andern achtet er die Christen hoch / vnd vergönnet ihn doppelt solche Freyheit / als den andern Nationen, helt auch immerzu zwey Christen Müniche / mit ihnen sich zu bereden in der Christlichen Religion vnnd Gebräuchen der Christenheit. Er hat auch das Gemähl vnser Frawen an dem Ort / wo er betet / oder von Religions Sachen handelt / vnd hat offtmals gesagt / daß er leichtlich könte in seinem Hertzen befinden ein Christe zu werden / wann sie nicht so viel Götter hetten. Weil ich da war / war ein Armenier Christe / so wegen Hoffnung Gewinnes vnd Vorzuges zu einem Mohren ward / welches dem König erzehlet ward / sagte er / so ihm teuchte / hiedurch seine Seele zu retten / ist solches ein gute Erstattung vor ihme / sonsten wolte er ihn lieber haben herfür gezogen / wann er immer ein Christ geblieben were.

Der Mogol ist der 9. von den Tamberlane.

Der Mogol helt viel auff der Christen Glauben.

Der Mogol ist auch sehr wolthätig / dann einem / welcher ihm ein kleines Thier gab / gab er 1000. Ruckes / welches ist 100. Pfund Stärling / auch einem andern / der ihm ein paar Spürhunde gab / gab er dergleichen Geschencke / auch einem welcher ihm 2. Hanen gab / gab er 2000. Ruckes.

Der Mogol wolthätig.

Es sind auch allda sehr feine Falcken von allerley Art / von den Gensefalcken / vnd andern kleinen / vñ eine grosse Mänge der Vögel / als Vasanen / Rephüner / Plovers / Quaies / wilde Enten /

Enten / vnd anderer Art Vögel in grossem Vberfluß / es sind keine grosse Hunde da / als nur eine Art Blendlingen / deren 2. kaum ein Thier in einem Tage können tödten / vnd dannoch halten sie so viel von ihnen / daß sie ihnen Kleider machen / sie warm vnd sauber zuhalten / Auch haben sie kein Wildband oder Gehege / sonder Wälde ins gemein / worin Jederman mag jagen wer da wil / außgenommen 6. Meile rund vmb Agra her / welches ist vmbschlossen / vor deß Königs eignen Lusts allein / der König hat allda ein trefflich Gebäw angefangen / seinem Vatter zu ehren / an welchem man allbereit 9. Jahre gebawet / vnd wird kaum in 5. Jahren zum Ende gebracht werden / ob wol daran stets 5000. Mann arbeiten: Die materia darvon ist sehr gut Marmal / künstlich außgewircket / es ist ein Gestalt von neun eckig / vnd hat 2. Englische Meile rund vmbher / vnd ist 9. Zimber hoch.

Mogols Vnkosten auff ein monumentum seinem Vatter zu ehren.

Es ist auch warhafftig mir erzehlet von einem Christlichen Münniche (welcher thewer bezeugete / daß er selber vom König gehöret) daß er ihm vorgenommen 100. Millions Schatz anzuwenden.

Wie ich nun diese grosse vnd reiche Statt Agra, sampt all ihrer Lust vnd Bequemlichkeiten beschawet vnd gesehen / so bin ich den 18. Tag Januarii mit Joseph Salebancke / vnd Johann Frenchman zu dem Könige kommen / vnd baten vmb einen Paß / nach Engelland / welcher vns sehr freundlich fragte / ob wir ihm in seinen Kriegen dienen wolten / vnd bot vns vor Vnterhaltung an / was wir begerten / welches wir vnterthäniglich thäten entschuldigen / beydes wegen dieser vnserer Reise / dieweil auch viele andere beneben vns verbunden weren / so wol als wir Weiber vnd Kinder in vnserm Vatterland hätten / zu welchen wir durch Recht vnnd Natur genöthiget wider zukommen / so ferne es müglich / Dorauff hat er vns gnädiglich einen Paß vergünet / von seiner eigen Hand vnd groß Sigel / damit wir sicher möchten durch alle seine Königreiche vnnd Herrschafften kommen. Da ist sein vornembster Secretarius mit vns gegangen / zu

Paß erlanget võ Adro.

seiner dritten Königin (dann man sagt daß er 10 Königinnē habe wie auch 1000 Concubinen vñ 100 Eunuchos oder verschnittene) diese Königinnen bewahren deß Königs groß Sigel/ damit vnser Paas ist gesigelt vnd vns vberantwortet worden/ da ging ich zu dem vornembsten Münich/ vnd bat vmb seine Briefe eben so wol/ als auch an die Königen vnd Princen/ durch welcher Königreich vnd Herrschafften wir musten reisen / wie auch an die Geistlichen / vnd Oerter der Religion / welches er gantz willig thäte / der war ein Mann einer grossen Authorität vnd Würdigkeit geachtet/ auch wol in andern Königreichen bekand.

Er gab mir auch seine Briefe/ mich zu recommandirē an Johan Midnal/ einen Englischen Kauffman oder Factor/ welcher in Agro wol 3 Jare gewest/ aber ehe ich in Engeland kā/ war Johan Midnal wider nach Ost Indien verreiset/ aber ich vberantwortete seine Briefe an M. Greenawai / bestelten Regirer der Ost Indianischen Kauffleuths Gesellschafft in Londen.

Abschied von Agro.

Den 21 Tag nahmen wir vnsern Vrlaub von Capitein Haucken / welchen wir daselbst beym König in grossem Ansehen liessen/ dañ der König hatte ihm deß Tages 100 Rackes/ welches 10 Pfund Stärlings ist/ verordnet/ vnd ward ein Cantitulirt/ welches so viel als ein Ritter ist/ vnd helt Gemeinschafft mit dē grossen Adel deß Lands vnd deß Königs. Es läst sich ansehē/ als waī er gemeinem Vatterland noch viel Nutzen schaffen werde / vnd so viel mir vō ihme bewust/ habe ich dieses Orts referiren wöllē.

Den 22 nahmen wir vnsere Reise nach Engelland/ vnd waren vnser 5 Englische / nemblich ich / Joseph Salebancke / Richart Martin/ Richart Fox vnd Wilhelm Aschler / beneben einem Mohren vnserm Geleidsman / vnd reiseten auff Ispahan in Persien mit 5 Pferden vnd 2 Camelen/ vnd nahmen den Weg auff Biani zu/ weilē Johan Midnal zuvor den Weg auff Lahor gereiset hatte/ vnd war dieser Weg nur 2 Monat reise/ wiewol sehr gefährlich / der Weg aber auff Lahor war 4 Monat reise/ aber nicht so gefährlich/ vnd zogen wie folgt.

Von

Von Agra nach Fetterharre welches 12 Curſen ſind / von dannen nach Biano welches auch 12 Curſe, vnd diß iſt der vornembſte Ort fürs Indico in gantz Oſt Indien/ daſelbſt hat es 12 Mühlen fürs Indico.

Wie das Indicum wächſet.

Das Indicum wächſet in kleinen Büſchlein gleich den Kloſterbeerenhecken / vnd ſein Saame vergleicht ſich dem Kappes Saamen/vnd wann es abgeſchnitten/wird es auff groſſe Hauffen gelegt biß es verfaulet/darnach wird es von den Ochſen außgetretten/vnd wird von den Mühlen klein gemahlet/zum letzten wird es in Oeffen geſotten/ſehr wol geſäubert vñ in vnterſchiedliche Sorten außgetheilet.

Zu Biano gilt ein Stück deß Indici, ſo 20 Vntzen zum wenigſten wieget 10 Pfenning / das hab ich ſelbſten erfahren / vnd deſſen ein Prob mit mir heimbracht.

Dieſes Indici vnd Annælæ, welches da gemacht wird/macht allda ein groſſen Handel durch die Kauffleuthe von Agro vnnd Lahore.

Statt Hendowne.

Den 25 kamen wir nach Hendovvne ſo 15 Curſen ſind / diß iſt ein alte vnd ſchöne Statt / da auch groſſer Vberfluß von geringem Indico zu finden.

Marckflecken Mogol.

Den 26 nach Mogol / welches ein kleiner Marckflecken / da da auch deß geringē Indici vnd Indianiſch Leinwad iſt/ welches 15 Curſen von Hendovvne abgelegen.

Den 27 zogen wir 12 Curſen nach Halſtor ein klein Dörfflein.

Den 28 Tag 12 Curſen zum Dorff Chatſoe, da ſind Schaaf vnd Geiſſen gantz vberflüſſig vnd guten Kauffs.

Den 29 abermal 12 Curſen zu einer kleinen Statt Laddanna, daſelbſten iſt ein groſſe Mänge von Baumwollen.

Den 30 nach einer kleinen Statt Moſabad, 12 Curſen, da ein groſſe Fülle von Korn.

Den 31 Tag 12 Curſen nach Bandaſon ein kleines Dorff.

Cap. XIV.

DEn 1. Tag Februarii kamen wir zu einem schönen Fluß Paddar genand/welcher nach Guzarat laufft/ dieser Fluß scheidet die Herrschafften der Indestants vnd Hendovvnes, fellet in den Persianischen Golfum, vnd von dannen zogen wir nach der Statt Esmeere, welche 12. Curssen von Pandason gelegen / daselbst hat der Mogol ein köstlich Hauß / da allezeit 600. Elephanten vnd 1000. Roß zu deß Königes Kriegen in Bereitschafft erhalten werden. Allhie ist ein grosser Vberfluß von wüllenen Kleidungen von geringem Tuch vnd Baumwollen/ auch Javalins Bogen vnd Pfeilen/ Harnisch/ Schwerter/ vnd andere Waaffen zum Kriege dienstlich / vnd werden alle Wochen 2. Basars oder Märckte gehalten.

Die Indestants ist ein trefflich Volck vnd grosse Kauffleuth so an den meisten Orten der Welt handlen.

Den 2. reiseten wir in der Hendovvnen Land in die 12. Curssen weit/ vnd kamen nach Richmal / da ist allerhand Gevögels es ist ein lustiger Ort von Jagt vnd allerhand Fedderspiel.

Den 4. 12. Curssen nach Mearta eine schöne Statt von monumenten der Hendovvnen, da sind alle Wochen 3. Märckt/ vnd ein grosser Vberfluß deß Indici, Baumwollen garten vnd Tuch/ diese Statt ist grösser als die Statt Exceter.

Den 6. nach Hurssallo, ein kleines Dorff bey 12. Curssen.

Den 7. nach Lavarro ein kleines Dorff/ daselbst ist ein grosser Vberfluß von Korn/ Viehe vnd Schaaf sehr guten Kauffs.

Den 8. zogen wir 12. Curssen, nach Tovvry ein feine Statt/ da die Hendovvnen eine Besatzung haben.

Den 9. nach Chummo ein klein Dorff/ 11. Curssen.

Den 10. nach Mouto, ein Dorff 13. Curssen.

Den 11. bey 10. Curssen nach Pucker, ein klein Dorff.

Den 12. nach Senavvra, ein klein Stättlein 12. Curssen.

Den

Den 13. zogen wir nur fünff Curſen nach Baſonpee, ein klein Dorff

Den 14. abermals fünff Curſen nach Giſſemeere, eine feine Statt/darinnen ein Caſteel da ein groſſer Ritter vnd Cavallier wohnet. In dieſem Caſteel ſind 30. Stücke grobes Geſchützes/ es iſt allda ein groſſer Kauffhandel zu Land.

Woher die Hendownes.

Den 15. reiſeten wir von dannen bey 14. Curſen vber lauter Sand/ deſſen theils den Hendovvnes, vnd theils den Multans zuſtehet/ allda lagen wir im Feld.

Die Hendovvnes ſind von den Heyden entſproſſen/ dennoch eſſen ſie allerley Speiſe/ Fleiſch vnd Fiſch/ auch ſind viel vnnd groſſe Dieb vnter ihnen/ ſie beten bloß/ bereiten ihre Speiß/ vnd eſſen bloß/ vnd wann ſie dieſelbigen bereiten/ machen ſie einen Circkel/ darinnen Niemand kommen darff ſo lang ſie dieſelbigen bereiten oder eſſen.

Ihre Weiber gewehnen ſich von Kind auff Ketten zu tragen theils von Silber/ theils von Meſſing/ auch von Eiſen an ihren Beinen vnd Ringe in ihren Ohren/ welche immerzu gröſſer gemacht werden/ nach deme ſie auch ſelbſten in der Gröſſe wachſen daß ſie alſo mitlerzeit in ihren Ohren Löcher bekommen darein einer ſeine Hand wol raumlich ſtechen mag. Sie tragen auch Armbande von der Hand an biß an Ellenbogen.

Den 19. zogen wir 8. Curſen vnd lagen im Felde.

Den 20. 12. Curſen, vnd blieben auch im Felde.

Den 21. auch 12. Curſen, vnd verblieben bey einem Brunnen 60. Faden tieff/ aber er hatte ſehr wenig Waſſer.

Den 22. reiſeten wir bey 16. Curſen, vnnd hatten kein beſſer Waſſer/ als das halb faul vnd Copiſch.

Den 23. bey 15. Curſen, vnd blieben im Feld.

Den 24. zogen wir 5. Curſen fort/ vnd kamen zu drey Stätten/ nemblich Roree, Buccar vnd Succar, daſelbſt war trefflich gut friſch Waſſer/ vnd kleine Schiffe welche nach Armuſe ſchiffen/ wie die Leuthe der Statt vns ſagten: Die Schiffe ſo nach

Roree gehören deren sind fast auff 50 oder 60 gewesen/ wodurch sie ihren Kauffhandel treiben biß nach Molnide vnd Mosembique vnd fält dieser Fluß in den Persischen Golff.

Buckar ligt in der Mitte dieser Insul / welches gleich einer Insul anzusehen ist/ vnnd ist an den Seiten sehr starck gebawet. Die Indianer nennen diesen Fluß Damiadee, vnd ligt in dieser Statt der Alle Can, deß Mogols Statthalter vber die Bullochien, welche ein halsstarrig vnd sehr rebellisch Volck sind/ dannenhero er starcke Besatzung halten muß darauff er sich zu verlassen/ vnd als ein Haupt dieselbige Vestung zu beschützen / damit sie im Gehorsamb vnd Vnterthenigkeit zu halten / welches ihme doch sehr schwer fällt. Es ist sonsten dieser Can ein sehr freundlicher vnd wolthätiger Printz / so vns mit guter Vnterhaltung versahe / vnd befahl vns täglich in sein Schloß zukommen/ da wir jederzeit vberflüssig vnnd köstlich mit essen tractiret worden. Vnd allhier haben wir einen von vnser Gesellschafft Johan Frenchman kranck hinderlassen.

Alle Can Statthalter vber die Bullochiē

Suckar ist eine Statt meistē theils mit Webern vnd Färbern besetzet/ so da vom Gewand sich vnterhalten/ vnd sind der gantzē Landschafft vmbher mit ihrer Arbeit bedienet/ vnd diß ist die erste Statt der Bullochien, vnd Roree die eusserste Grentze Statt ger Multans, allhie sind gute Feldbawer vnd Acker-leuthe/ so sehr fleissig/ vnd mit Kauffmanschafft als Gewand / Indico, vnnd andern nutzlichen Sachē vmbgehen/ ist auch ein gut Volck/ damit wol zu handlē/ jedoch sind sie der Mahometischen Religion.

Die Statt Suckar.

Zu Suckar sind wir 24 Tag vnnd länger geblieben auff ein Confoy oder Gesellschafft zu warten / dann deß Casteels Capitein wolte nicht zulassen / daß wir ohne Gelaid gehen solten/ weiln der Weg sehr gefährlich vnd voll Räuber / welches wir hernach in der That selbst befunden/ dann weren wir nicht durch die Barmhertzigkeit Gottes auß ihren Händen entrunnen / so weren wir vmb vnser Leben gewesen / jedoch kostet es vns viel Gelt.

CAP.

Cap. XX.

DEn 25 Martii 1610 kamen wir von Suckar bey 3 Curſen vber das flache Feld vnnd reiſeten bey 3 Curſen durch die Wäld vnd Wildnuſſe den 26.

Den 27 zogen wir noch 3 Curſen durch dieſe Wildnuſſen/ vñ da verſahen wir vns auff 2 Tage mit friſchem Waſſer/ wiewol es ſehr ſchlim vnd trübe/ es war auch nicht eine Statt vnter wegen/ da wir hetten können zukommen/ biß wir nach Gorra bey 5 Curſen den 28 zu Nacht ankamen/ da wir 2 Tage außruheten/ vnd wurden ſehr wol tractirt dieweil es aber der Bullochien vnd Rebellen Statt/ waren wir in groſſer Forcht/ aber Gott Lob es vberkame vns nichts gefährliches. Die Bullochien ſind Menſchenfreſſer von groſſem ſtarckem Leibe gleich den Rieſen/ vnnd haben keine Religion/ ſie beten nur die Sonne an.

Bullochien was für Leuthe.

Den 31 kamen wir nach Norry bey 10 Curſen, vnd diß iſt die letzte Statt der Bullochien, kamen alſo zu den Puttans.

Den 1 April nahmen wir vnſere Reiſe vber das ebene Feld deß Morgens frühe wie der Tag anbrach/ da begegneten vns 10 oder 12 Männer/ ſo da auff Geygen ſpieleten/ als kämen ſie freundlicher Meinung vns wilkommen zu heiſſen/ aber es warē lauter Räuber/ ſo vns zu vberfallen verhoffeten/ dann da die Sonne auffging waren wir rund vmbher mit einer ſolchē Mänge vmbgeben/ daß/ ob ſchon vnſer Conſoye vber 200 ſtarck/ wir frohe waren ihren Capitein zu bittē/ daß ſie vnſere Freunde ſein wolten/ vnd ihn heimblich mit Geſchenck zu beſtechen/ vnd dann auch offentlich ſeinen Zoll als 20 Checkinoes in Golt zu zahlen/ welches alles doch nicht geholffen/ wann wir nicht deß Mogols Paß vnter ſeiner Hand vnnd groſſem Juſitzel gehabt hetten/ den ſie ſehr förchten/ wir weren alle von ihnen vmbgebracht worden/ wie dann zuvor einer groſſen Mänge geſchehen war/ dannoch zu letzt haben ſie vns auff dieſen freundlichen Vertrag/ durch ihr Land auß aller Gefahr begleitet/ vnnd ſeind dar-

Gefehrliche Spielleuth begegnen ihnē.

Den Räubern Zoll geben

darnach von vns geschieden. Denselbigen Tag reiseten wir noch bey 9. Cursen vber das ebene Feld/ darinn wir auch vber Nacht blieben.

Den 2. Tag reiseten wir bey 8. Cursen zur Statt Daddos, da ruheten wir 2. Tag.

Den 3 Tag 8 Curse vber das Gebirge.

Den 6 Tag 10 Curse vber das Gebirge.

Den 7 Tag 8 Curse auch vber das Gebirge.

Den 8 Tag 8 Curse biß nach Vachesto eine Statt eines Bürgerlichen vnd sitzamen Regiments / da wir vber Nacht geblieben.

Den 9. Tag 4 Curse vber das Gebirge/ vnd lagen im Felde

Den 10 Tag 8 Curse ins Gebirge.

Den 11 Tag 10 Curse ins Gebirge.

Den 12 Tag 10 Curse ins Gebirge.

Den 13 Tag 10 Curse ins Gebirge.

Den 14 Tag 14 Curse vber das Gebirge.

Den 15 Tag kamen wir nach Candahar, welches nur 2 Curse von dannen/ da wir 21 Tag geblieben.

Candahar ein grosse Statt der Puttans.

Diß ist eine grosse vnd feine Statt der Puttans, da Savvder Statthalter vber die Puttans ist/ allda er sein Hoffhaltung vnd Residentz hat.

Es ist daselbsten ein grosser vnd stetiger Handel zu Lande vō Persia, Indestants, Mesopotamia, vnd von allen Oertern zwischen dem vnnd China, von aller Art Kauffmanschafft welche dieses Land bringet / dann es sind immerzu sieben oder acht tausend Camelen vmb diese Statt / welche ab vnnd zu mit Kauffmans Sachen gehen.

Es hat auch der Statthalter stetig 40000 Pferd zum Kriege bereitet/ wegen Forcht der Rebellion, auß Vrsachen/ daß die Puttans ein starck vnnd Kriegesvolck / zur Rebellion geneigt/ dieweil sie kommen sind vnter deß Mogols Regierung vnd Gehorsamb durch Gewalt vñ Vberwindung/ darumb liebē sie ihn

nicht

nicht von Hertzen/sondern gehorchen ihme Forcht halben.

Gen Ispahawne in Persien gereiset.

Den 6. Tag May nahmen wir vnsere Reise nach Ispahavvne in Persien/vnd reiseten bey 8. Curse denselben Tag/ vnd kamen zu einem schönen Fluß/da lagen 2 Stätte/ an jeder Seiten deß Wassers eine/ vnd in die Stätte einer genand Langor blieben wir zu Nachte.

Den 7 Tag 6 oder 7 Gurse vber das ebene Feld.

Den 8 Tage zogen wir gleicher Weise sieben Curse, vnd lagen im Felde.

Den 9 Tag vber die ebene bey 12 Cursen, vnnd kamen zu einem grossen Fluß / so da vnterscheidet das Land der Puttans von Persia, vnd allda gaben wir Zoll vor vnsere Camelen/ vnnd ruheten zween Tage nehest dem Fluß.

Den 12. Tag wurden wir vber das Wasser gebracht/welches genand ist Sabbaa, zu einem Casteel eine Curse darab/ vnnd nahe zu einer Statt Griese genand. Dieser Fluß vnterscheidet die Gräntze deß grossen Mogols vnd deß Königes.

Die Puttans vnd Mahomet.

Die Puttans sind ein Kriegisch vnd gutes Volck/ vnd haben lange Bärte / welches die Mogols hassen / sie beten auch den grossen Gott vom Himmel an/vnd verachten Mahomet.

Der Puttanen Gebräuche.

Ihre Kriester gehen in säckenem Gewand / mit grossen Ketten vmb ihre Mitte/vnd fallen nieder/vnd beten immer in Sackgewand vnd Aschen.

Statt Grees.

Vnd also sind wir auß deß grossen Mogols Königreichen vnd Herrschafften kommen / zu der Statt Grees / welche ist die erste Statt von Persien/da wir einen Tag vnd Nacht geruhet.

Die Statt Grees ist eine Grentze Statt / vnd darumb der König/ oder (wie sie ihn nennen) der Schawbasch von Persia helt hier eine Guarnison oder Besatzung von 10000 Mann/ vnd einen Obersten ihnen zu gebieten.

Den 14. Tag zogen wir vber das eben Feld 5 Forsonges, da ein jeder Forsong ein Meile ist / vnnd eine jede Meile 2 Curse vnd lagen im Felde.

Den 15 Tag reiseten wir vber die ebene bey 6 Forsonges vnd kamen zu einem Casteel / allda wir vns vnd vnser Viehe etwas haben erholet / bliebē allda zween Tage / wegen einer Confoy / so zu vns kam den 14 Tag zu Nachte.

Den 18 Tag zogen wir 5 Forsonges, vber das Feld oder ebene / vnd lagen im Felde.

Den 19 Tag zu Nacht bey 4 Forsonges, vnd kamen zu einer Statt genand Dottorcham, allda wir den nechsten Tag vnnd Nacht blieben.

Den 21 Tag bey 5 oder 6 Forsonges, zogen biß in die Nacht nach einer Statt genand Sehavve, vnd also reiseten wir eine zeitlāg als bey der Nacht / wegē der vberauß grossen Hitze deß Tags.

Den 22 Tag zu Nacht bey 6 Forsonges, vber die ebene.

Den 23 Tag zu Nacht zogen wir 5 Forsonges nach einer Statt genand Vea / allda viel Filtzmacher / welche auch Filtzdecken machen / vnd Weber der Türckischen Decken / da ist auch ein grosse Mänge Datelen / vnd aller Art Früchten.

Cap. XXI.

DEn 24 Tage reiseten wir bey 6 Forsonges; nach einer schönen Statt genand Parra, allda lagen wir 22. Tage / wegen einer Confoy / vnd da bin ich kranck gewesen / daselbst ist ein grosser Handel mit Kauffmanschafft / vnd ein grosser Vberfluß rother Seiden / welche auff Persisch Aveischam genand wird.

Den 6 Tag zogen wir bey 2 Forsonges vber das Gebirge.

Den 7 bey 4 oder 5 Forsonges vber das Gebirge.

Den 8. 7 Forsonges.

Den 9 Tag bey 5 Forsonges.

Den 10 Tag 10 Forsonges all im Gebirge.

Den 11 Tag 3 Forsonges nach einem Flecken genand Banda / welches nur ein Ort vor Herberge ist.

Den

Den 12 Tag 3 Forſonges vber das Ebene.

Den 13 Tag 5 Forſonges vber das Ebene/ vnnd ruheten biß den 14 Tag zu Nachte/ allda reiſeten wir bey achthalben Forſonges.

Den 15 Tag kamen wir zu einer Statt genand Sunday/ da wir zu Nachte blieben/ vnd den neheſten Tag vnd Nacht.

Den 17 Tag 7 Forſonges vber die ebene.

Den 18 Tag gleicher Weiſe bey 9 Forſonges.

Den 19 Tag zogen wir 5 Forſonges nach einer Statt genand Seaſta.

Den 20 Tag 4 Forſonges.

Den 21 Tag reiſeten wir bey 6 Forſonges nach einer Statt genand Guſta/ allda wir einen Tag vnd Nacht ruheten.

Den 23 Tag 4 Forſonges nach einem Waſſerplatze.

Den 24 Tag 10 Forſonges vnd lagen im Felde.

Den 25 Tag 7 Forſonges nach einer Statt genand Dattee/ allda ein groſſe Mänge Pfeben iſt / vnd da hatten wir gute Erfriſchung.

Den 26 Tag bey 4 Forſonges, zu einem Platz da eine feine Grube mit Waſſer war.

Den 27 Tag zogen wir 7 Forſonges nach einer Statt genand Ieſday.

Den 28 Tag 5 Forſonges, nach einer Statt genand Pahanavens, da wir 2 Tage vnd 2 Nacht ruheten.

Da iſt ein groſſe Mänge rother Seiden / oder Averiſcham, wie ſie es nennen.

Den 2 Julii zogen wir 5 Forſonges vber die Ebene.

Den 3 Tag 8 Forſonges vber die öde vnd wüſte Ebene / da wir kein Waſſer als nur Saltzwaſſer funden / dann der Boden iſt all mit Saltz bedeckt.

Den 4 Tag reiſeten wir 7 Forſonges in einem Saltzē Grūde/ vnd haben nur Saltzwaſſer funden.

Den 5 Tag 15 Forſonges wegen Mangel deß Waſſers/ in einem wüſten vnd dürren Lande/ vnd kamen in eine Statt genand

Bibe/wo wir zween Tage vnd zwo Nacht ruheten.

Den 8 Tag bey 14 Forſonges nach einer Statt genand Godanna, wo wir die Nacht vnd den neheſten Tag vnd Nacht ruheten/hier iſt auch ein groſſe Mänge der rothen Seiden.

Den 10 Tag bey 20 Forſonges, nach einer Statt genand Hembda, allda ein Vberfluß der Weintrauben vnd Pfeben iſt.

Den 12. Tag bey fünffzehen Forſonges, nach einer Statt genand Cornetta.

Den 13 Tag zogen wir 6 oder 7 Forſonges nach einer Statt gennad Orrincka, ein Ort zur Herberg.

Den 14 Tag zogen wir nur vier Forſonges zu einem kleinen Dorff.

Den 15 Tag 5 Forſonges nach einer Statt genand Govvra, welche iſt ein feine groſſe Statt / wo ein groſſe Mänge der rothen Seiden / Decken vor Bette/ ſeidene Tappecereien / auch Baumwollene Tappecereien/vnnd dergleichen Sachen/da lagen wir die Nacht/wie auch den andern Tag vnd Nacht.

Den 17 Tag 9 Forſonges ehe wir Waſſer finden konten.

Den 18 Tag 5 Forſonges nach einem kleinen Dorff.

Den 19 Tag 7 Forſonges vber die ebene.

Den 20 Tag bey 5 Forſonges vber die ebene.

Den 21 Tag 6 Forſonges vber die ebene.

Den 22 Tag 2 vnd ein halbe Forſonges.

Zu Iſpahawne an kommen.

Den 23 Tag nacher Iſpahavvne.

Den 24 Tag zogen wir in die Statt / da blieben wir 11 oder 12 Tage.

Beſchreibung der Statt Iſpahawne in Perſia.

Dieſe Statt Iſpahavvne iſt eine ſchöne Statt/ vnd eine von den vornemſten Stätte deß Landes Perſiæ, ſie hat ein Vberfluß im Kauffmanshandel/ von allerley Sachen/ da ſind viel groſſe Surroies, es ſind Häuſer auff Forſatz gemacht/darein der Kauffleuthe Güter zu legen vnd zu beherbergen/ wie auch ihre Camelen/Pferde/oder ander Vieh vnd Proviſion/ der Nutze derſelben Surroies kompt allein dem König zu. Das gantze Land vber

hundert

hundert Meile rund vmbher ins gemein handeln / zu dieser Statt mit ihren vornembsten vnd besten Sachen. Da ist auch ein Platz in Gestalt gleich der Exchange oder Bürse/von einem vnermeßlichen Reichthumb / da nichts anders wird verkauffet/ als nur Sachen so eines grossen Preises oder Würde ist/nemblich Gold vnd Silber Stücke/Bliand Atlas/ Sammet/ Kleinodien vnd Perlen. An einem Ende ist nichts als nur rohe Seiden/im andern Theil ist gezwirnte oder gewirckte Seiden: An einem andern als nur Kleider zu verkauffen von allerley Art/wie es in der Birchinggassen zu Londen zugehet / aber viel reichere vnd auff allerley Persianische Weise/als Kleider von Gold vnd silberen Stücken/Sammet/Atlas/Taffet/Callicod/vnd keine von geringer Würden.

Cap. XXII.

Es ist da auch ein Vberfluß deß Indici vnd Anniele, vnd von allerley Art Specereyen / welche durch die Juden vnd andere Frembde / so es dahin senden verkaufft wird/ so da ihren stetigen Handel haben.

Es sind auch die Besten vnd stärcksten Camelen da/ die man finden mag/mit einem Vberfluß der schönste Pferde vnd Mäuler. Dann dieweil eines Camels ordinarie Ladung 500 Pfund/ so ist deß Persianischen Camels Ladung in gemein 800. Pfund. Persier Camelen.

Der Schabasch (oder wie wir ihn nennen den König) hat alda viel vnterschiedliche schöne vnd statliche Häuser/Lusthäuser mit Baumgärten/Lustgärten/ Brunnen/Masserteichē/ Spatzierplätzen vnd Vmbgängen / so lustig vnnd künstlich gemacht als bedacht oder erfunden kan werden / aber der König selbst ehe ich da anlangete/war an einem Ort genand Tobria, wie mir erzehlet ward von Christlichen Münichen. Deß Königs in Persen Hauß zu Ispahaw ne.

Vnnd vor seinem vornembsten Hauß / welches stehet gegen dem grossen Basart oder Marckplatz vber / seind viele

Metallische grosse Geschütze/in Ordnung vor dem Thor/dasselbe zu beschützen/so es nöthig/ als nemblichen 2 halbe Canoas/ 2 gantze Culverings/2 Canonen Peosars/vnd 30 andere Feldstücke.

Ich fragte auch hie nach M. Robert Scherley / vermeinende von ihme etliche Hülffe vnd bessere Anleitung zu haben auff meine Reise / aber es wurde mir gesagt / daß er allbereit sieben Monat zuvor weggereiset wer nach Engelland / vnnd hätte seinen Weg nach der Caspische See genommen/ welche 2 Monat Tagreise von Ispahawe ist/da war er vnd sein Weib/sein Frawe sehr würdig vñ wol geachtet in dem Lande/hat Camelen vnd Pferde/die trugen seine Schätz/Sachen vnnd Proviant/ auch viel Auffwärter beyde Männer vnnd Weiber / in seiner Gesellschafft war ein Capitein/vnd 6 oder 7 Englische.

Der Wein der Persier.

Es ist auch da ein grosse Mänge der Trauben vnd Weins/ vnd aller Art Früchte: Ihr starcke Weine seynd gleich dem Canarien Seet / ihr rother Wein vergleichet sich dem Frantzösischen Claret/auß den hohen Ländern / vnnd ihr geringer Wein vergleichet sich der Insulen Wein. Es ist Essenspeise vberflüssig vnd guten Kauffs allda.

Portugisischer Gesandte in Persia.

Es ligt allda immerzu ein Portugalischer Gesandte vnd 5 Portugalische Müniche / welche eine Kirche vnd ein Hauß haben/die Römische Catholische/vnd andere Christen nach ihrem Wolgefallen zu vnderhalten / vnd haben Mittel genug darzu/ Es seynd auch viel Armenische Christen vnnd etliche Griechen da/welche leben in guter Freyheit ohne einige Widersprechung ihrer Religion. Vnnd so viel von der grossen vnd reichen Statt Ispahavvne.

Von Ispahawne verreiset.

Den 6 Tag Augusti reiseten wir da weg bey 6 Forsonges, vnd lagen im Felde nahe bey einem fliessenden Wasser.

Den 7 Tag 10 Forsonges in der Wildnusse/vnnd an dem 8 Tag 6 Forsonges nach der Statt Corrondai.

Den

Den 9 Tag biß nach Miſckereon, vnd alſo recht auff Bugdad oder Babilon, welches eines Monats Reiſe / das iſt nemblich 6 Forſonges nach Misckereon.

Den 10 Tag 10 Forſonges in der Wüſten.

Den 11 Tag 11 Forſonges in der Wüſte.

Den 12 Tag 9 Forſonges mehr in der Wüſten.

Den 13 Tag zogen wir 14 Forſonges nach einem kleinen Dorffe/genand Corryn.

Den 14 Tag 10 Forſonges in der Wüſte.

Den 15 Tag 9 Forſonges in der Wüſte.

Den 16 Tag 9 oder 10 Forſonges, nach einem kleinen Flecken genand Lackerſe.

Den 17 Tag reiſeten wir 8 Forſonges in der Wüſten.

Den 18 tag zwölff Forſonges in der Wüſten zu einer Waſſermühle/da wir die Nacht vber lagen.

Den 19 durch die Wüſten zu einem kleinen Flecken genand Corbet, vierzehen Forſonges.

Den 20 zwölff Forſonges nach einer Statt von Gewand gemacht / das iſt zuſagen / da alle die Häuſer von harigem Tuch gemacht waren gleich Gezellten/vnd da haben wir zween Tage geruhet.

Den 23 bey 8 Forſonges in der Wüſten.

Den 24 reiſeten wir bey 9 oder 10 Forſonges durch die Wüſten zu einem andern Flecken von tüchernen Zelten.

Den 25 durch einen ſehr groſſen Wald / welcher wol 15 Forſonges in die Länge/da wir einen gähen Berg hinunder kamen/ habē wir 2 Camelen verlohren/ſo hinunter ſtürtzeten/vnd hatten viel zu thun daß wir ſelbſt ohne Schaden hinunter kamen/ vnnd allda blieben wir die Nacht vber.

Den 26 bey 2 Forſonges zu einem andern Fleckē da auch Zelt vō Gewand/ da wir 3 Tag vnd 3 Nacht ruheten/vnd da zahleten wir Zoll vor vnſere Camele/zu einer groſſen Statt/welche nur eine Forſong von dannen lag / vnnd iſt genand Nezzeret, Statt Nezzeret.

auff

auff der Höhe eines grossen Gebirges/ allda ein Monument oder Begräbnuß eines Suldanes oder vornehmen Mannes war. Vnd als wir frageten/ warumb daß er da begraben wer/ ist geantwortet worden/ daß er also neher zum Himmer were.

Cap. XXIII.

DEn 13. Tag reiseten wir 16 Forsonges nach einem Fluß Sinee, welcher lauffet in den Fluß Euphrates, vnd scheidet die Gräntzen der Persier vnd Arabier/ vnd an deß Flusses Seite waren noch etliche alte Mauren zu sehen von einer zerstöreten Statt der Persier/ es war zerstöret von den Türcken vnd Arabiern.

Den 31. Tags Forsonges in einer wüsten Landschafft/ allda lagen wir die Nacht vber bey einem Brunnen.

Der Persianer Gebräuche.

Vnter den Persianern sind die Suldanen vnnd vornehme Männer sehr höfflich vnd eines freundlichen Verhaltens/ aber der gemeine Mann ist boßhafftig/ vnhöflich/ vnd einer schlimmen condition, vnnd ins gemein ehren sie Mahomet/ sind gemeiniglich Sodomiten/ wie auch die Türcken sind/ dennoch sind sie ein Volck daß vberauß sehr arbeitet/ als in grabē/ Pflätzung/ Säung/ vnd in abreissung der Baumwolle vnd anderer Wollen/ in Spinnen vnd Kleidermachung/ vnd anderer Dinge von Filtz. Sie haben meistentheils da keinen Regen/ sondern durch eusserste Arbeit lassen sie das Wasser in ihre Weide vnnd Korngründ auß den Flüssen. Es hat da gute Schaafe vnd Geise vberflüssig/ aber Ochsen vnd Kühe sehr wenig/ es sind auch Türckische vnd andere Hüner da/ vnd vielerley Art Vögel in grosser Mänge allda. Auch mag ein Mann reisen ohne Gefahr vor Räuberey/ dann es ist da ein seltzam Ding von Räuber zu hören/ so viel von Persia vnd den Persianern.

Den 1. Tag Septembris reiseten wir 12 Forsonges, nach einer grossen Statt genand Sabbercam, welch ist die erste Statt darein

darein wir einkereten/als wir von Arabien kamen / da wachsen viel Granatäpffel/welche die Arabier Anarres nennen. Diß ist eine Statt mit Besatzung der Arabier / allda lagen wir einen Tag vnd Nacht still.

Den 3 Tag 14 Forsonges nach einer Statt genand Buldad, allda wir Zoll gaben / vnd blieben den Tag vnd Nacht daselbst/ diß ist auch eine Statt von Besatzung vnd voll Räuber/wie wir nur auß der Statt kamen/ist Joseph Salebancke/ einer vnserer Mittgesellen/ein wenig hinder der Confoy geblieben/ vnd alsobalden durch die Arabier beraubet/außgezogen/sehr geschlagen vnd beschädiget worden / also daß wann ich mir nicht vngefehr etliche Chickeenees vorbehalten/hätten wir solches Gelts in vnser Vatterland zu bringen nicht vermöcht. Statt Buldad

Den 6 Tag 15 Forsonges nach einer grossen Statt Bagdet, oder Babylon, allda wir biß den 22 folgenden Monats blieben. Bagdet oder Babylon.

Diese Statt lieget an dem grossen Fluß Euphrates, vnd ist groß/reich vnd fest/mit sehr starcker Mauren/darauff 120 Metallische Stücke grosses Geschützes gestellt.

Es sind auch kleine vnnd grosse Schiffe bey die 300 da / so zu der Statt gehören/treiben allda grossen Handel mit Kauffmäschafft beyde zu Wasser vnd Lande.

Es sind noch nicht 4 Jahr verlauffen / daß der Türcke diese Statt von den Persianern gewann.

Es ist da ein Schiffbrücke gebawet auff 33 leichtere gantz feste mit Ketten zusammen gefüget/von Bugdad vber die Euphrates gen alt Babylon, welches gegen Bugdad vber/ an der andern Seite deß Wassers lieget. Vnd bey einer Meile von dannen stehen die alten Gemäure der zerstöreten Statt Babel / welche ist gewesen eine von den Wunderen der Welt. Alt Babylon.

In Bugdad lieget einer von deß Türcken grossen Baschen mit Nahmen genand Mahomet Pottechog, welcher vor einen Statthalter vnnd Regierer der Statt vnter dem grossen Türcken gehalten wird.

Zu Bugdad 2 Venedische Factoren.

Es sind allda allein 2 Venedische Factoren / welche mit vnglaublichem Gute von allerhand Kauffmanschafften handeln. Auch ein geringer Zoll der Armenier / welche sind alle die Christen so sich da verhalten.

Der Türck ist ein mächtiger vnd geschickter Soldat / wie auß seiner procedirung erscheinet / beyde in Eroberüg der Statt Bugdad, vnd einer andern Statt so groß als diese / genand Towras, vnd gehöret dem Persianer zu / wovō der Mahomet Pottesshog gewisse Zeitung vberkame / dieweil wir da still lagen / welches den 12 Tag Octobris war.

Vnnd daß der grosse Türck / oder (als sie ihn nennen) der grand Guschal Basche / ihm gewiß vornimbt in kurtzer Zeit an die Mauren Ispahawne zu kommen / welche eine grosse vnnd feine Statt ist / vnnd lieget gantz weit in dem Königreich Persia.

Johann White

Den 10 Tag Octobris kam zu vns ein Englischer genand Johann Wihte / welcher sagete / daß er außgesand were / wegen Entdeckung deß Ost Indiens / vnd war nach Ispahavvne abgefertiget mit Johann Midnal zu reden / welchen wir gewiß wüsten daß er nicht da war / sondern nach Armose, wie vor erzehlet / gezogen.

Da hab ich vnnd Joseph Salebanck ihn vberredet das er zu der rothen See / oder Cambaia reisen solte / wie er vns erzehlete das H. Heinrich Midleton abgefertigt were von Engelland mit einem Schiff genand das Trades increase, von tausend oder eilffhundert Tunnen / mit einem andern Schiff genand der Glaube vnnd ein Pinnis genand das Pfefferkoren da wir ihn solches berichteten / vnd er die Türckische Spraache konte / sandte ihme zu Gesellschafft meinen Freunde Joseph Salebancke / vmb zu H. Heinrich Midleton / ihne zu verstendigen mit dem warhafften discurs von vnserer gantzen Reise / auff daß er sich darvor hüten möchte / vnnd der Gefahr so wir gelitten vnd außgestanden vorkommen / auch so wol wie vnnd wo er

könte

könte die beste Gelegenheit vor Ladung haben/wie Zeit vnd occasion ihme möcht dienen.

CAP. XXIV.

AVff den 18 Tag/haben Joseph Salebancke vnd Johann Wihte ihre Reise zusammen genommen/nach einer grossen Statt genand Balsara, so da an dem Fluß Euphrates liget/vnd ist 15 Tagreise von Bugdad oder Babylon, da sie einer Confoy erwarten wolten / sie zu der Statt Judaia nahe zu der rothen See zu begleiten / vnd ob wol Joseph Salebancke damals sehr arm (dieweil er zuvor beraubet war) dannoch war er sehr willig auff sich diese lange vnd beschwerliche Reise/zu nutzen vnd Guts seines Vatterlandes zunehmen/vnnd all das gute/so ich ihm thun konte/war/ihme ein Camel zuverschaffen/vnd ihme ein Theil deß geringen Geldes/so ich hatte/zuleihen/welches nicht vber 6 Pfund Stärling war / vnnd also ließ ich ihn dem Allmächtigen Schutz befohlen seyn. Gen Balsara verreiset.

Den 22 Tag Octobris nahmen wir vnsere Reise von Bugdad oder Babylon zu der Statt Aleppo, vnnd nach dem wir 60 Meile zum wenigsten gereiset hatten/all durch Wildnussen/kamen wir vngefehr in acht Tagen nach einer Statt genand Mussavvcosam.

Den 31 Tag reiseten wir bey 4 Tagreise durch Wildnussen/nach der Statt Ruseele, welches allein vor Herbergung war liget 30 Meile von Mussavvcosam.

Den 4 Tag Novembris reiseten wir bey 8 Meilen / nach einem kleinen Dorff genand Deesch.

Den 5 Tag zogen wir fort nach Mussel sonsten genand Ninive, welche ist bey 30 Meile oder mehr von Deesch, vnd reiseten dahin in 5 Tagen. Ninive

Diese Statt ist nun sehr zerfallen/ vnnd dannoch das vbrige

Ninive sehr zerfallen jedoch groß

davon ist weit vnd groß/als von den meisten Stätten die ich habe gesehen auff all meiner Reiß / in dieser Statt ist ein grosser Baschaw oder Oberster vnter dem grossen Türcken.

Es ist auch ausserhalb der Statt ein groß vnd feines Casteel nahe an dem Fluß Tygris, vnnd ist ein ander Baschaw oder Oberster deß Castels vnd Vorstätte daselbst / es ist kein Handel mit Kauffmanschafft in dieser Statt / sondern wird allein gehalten von dem Türcken zu einer Besatzung / demnach sind da etliche Armenier Christen/welche ihre Kirche vnd Münche haben, vnd gebrauchen ihre Religion gantz frey/ ohne einige Verhinderung.

Es sind auch viel alte Monumenten da / welche anzeigen/ dz es eine Statt alten herkommens gewesen/ vnd sehr berühmet in dieser Statt lagen wir 4 Tage.

Den 14 zogen wir 4 Meile nach einem Casteel genand Nussebaw / daselbsten der Prophet Jonas geprediget / zu der Landschafft rund vmbher/vnnd da ist noch sein Bildnuß in steinen vbrig (jedoch durch die Kriege sehr verdorben) vnd wird gehalten vnd bewahret durch die Christen / derer hier viel sind vnter dem Türcken zerstrewet / von der Zeit an da Ninive eingenommen ist durch die Türcken/ vnd werden nun genennet mit dem Nahmen Curgees.

Von dannen reiseten wir bey 25 Meile in dreyen Tagen/ vnd an dem 18 kamen wir nach Hamadaine, ein alte Statt der Armenier/aber sehr zerstöret von den Türcken. Hie haben wir viel alte Monumenten gesehen/welche anzeigeten/ daß es grossen Alters vnd Würde gewesen/hie blieben wir einen Tag vnnd eine Nacht.

Groubba Statt.

Den 20 nahmen wir vnsere Reise nach einer Statt genand Groubba, welche ist 25 Meile 3 Tagreise/vnd kamen dahin den 22 zu Nachte / allda wir einen Consul oder Verwalter von Venedig antraffen/vnd 5 Venetianer so da nach Bugdad oder Babylon reiseten / vnnd da blieben wir einen Tag vnnd Nacht.

Bagdad.

Den

Den 24 Tag reiseten wir nach einer grossen Statt Vlphavve, welche ist 25 Meile 3 Tagreise/ vnd kamen den 26 zu Nachte dahin/ daselbst müssen alle reisende grossen Zoll geben/ diß ist eine mechtige vnd feste Statt/ vnd helt in sich deß Türcken Besatzung. Es wird kein Confoy oder einiger Fußgänger allda in der Statt vber Nacht zu bleiben gelitten/ aber deß Tags mögen sie biß an den Bussart oder Marck kommen alle Notturfft zu kauffen/ vnd muß stracks wider fortgehen. Allda blieben wir 5 Tage.

Cap. XXV.

DEn 2 Tag Decembris nahmen wir vnsere Reise nach Beere, an den Fluß Euphrates, welches 3 Tagreise oder 25 Meilen darvon gelegen/ dahin kamen wir den vierdten zu Nacht.

Diß ist auch eine feste Statt von Besatzung.

Den 6 wurden wir vber den Fluß vbergesetzt/ vnd zogen zwo Tagreiß vngefehr 15 Meilen nach der Statt Lummam, vnnd kamen den siebenden zu Nacht dahin.

Den 8 reiseten wir zehen Meile nach der Statt Aleppo, vnd langeten zu Nacht daselbsten an/ vnnd die Ebene so wir auff die zwo Meilen reiseten/ waren lauter Feigen oder wild Feigenbäume. Vnd andere Art Pflantzung/ auch Weinreben voll Trauben. Da wir nun zu der grossen vnd werthen Statt Aleppo kamen/ giengen wir stracks nach dem Engelischen Hause/ da wir M. Paul Pinder den Verwalter funden/ einẽ sehr feinen Mañ/ der sich vmb solchen Ort wol verdienet/ von grossem credit vnd Glauben/ welcher Hände wir sehr Liberal funden/ vnd bekamen allda gute Vnterhaltung/ dann da ich ankam/ war ich nackent vñ bloß beids an Geld vnd Kleider/ deßgleichen mein Mitgesell Richart Martin. Er versorget vns mit essen vnd trincken so läge wir da waren fast auff die 12 Tage/ auch staffirt er vns mit Klei-

Zu Aleppo ankommen.

Englisch Hauß zu Aleppo.

dung vnd Gelt auß auff die Reise. Deßgleichen war noch einer M. Spicke sehr freundlich vnd gutthätig gegen vns/deßgleichē erzeigten sich noch etliche andere Engelische Kauffleuthe so ich nit alle nennen kan/ so vns sehr viel zur Erquickung vnser langwirigen Reise thäten.

Aleppo ist eine Statt grossen Kauffhandels vnd sehr bekand in Engelland/vnd vnsern Kauffleuthen fast wie Ringstone auff der Thames / vnnd das weiß ich gewiß/daß in 4 Tagen als wir da waren/fast in die 2000 Camelen mit Seiden vnd sonst allerhand Kauffmanschafft ankamen / als ich noch je auff meiner Reise gesehen/mit vnterschiedlichen Caravands, etliche auß Mesopotamia von Agro, von den Indestants, auß Persia, vnnd andern nahen vnd fernern Orten / davon einiger Handel kan getrieben werden.

Den 21 nahme ich meinen Abschied von M. Paul Pindar/ M. Spicke vnd andern Kauffleuthen/ich nahme meinen Gesellen Richart Martin mit/vnnd nahmen vnsern Weg nach Tripolin, reiseten denselbigen Tag 7 Meilen durch die Wildnussen/vnd ruheten da zwo stunde/vnd reiseten 15 Meilen weiter zu der alten Statt Askeevve, da wir einen halben Tag ruheten/ vnd nahmen Speise zu vns / darnach reiseten wir 10 Meilen weiter nach einer Statt Hamam. Die Vrsach aber dieser geschwinden Reise war/daß wir vnser Confoye Gesellschafft hielten/so vber 1000 starck/vnd nach Mecha reiseten/ da ihr grosser Mahomet lieget / sonsten hätten wir mit grosser Leibsgefahr reisen müssen/dann das Land voller Räuber. In dieser Statt sind viel Weber/welche viel Dimatree vnd Camelot/vnnd von Baumwollen allerhand Art Kleidung vnnd Gewand machen/ es ist ein grosser Handel da von den reisenden Leuthen. Es ist auch ein grosses Wirtshauß daselbsten / welches sie ein Caan nennen/da ruheten wir 2 Tage.

Den 26 Tag reiseten wir 8 Meilen nach einem kleinen Stättlein Roma genand/vnd blieben vber Nacht daselbsten.

Den 27 reiseten wir wider auff 8 Meilen nach einem Kloster Hud-

Huddrealins genand / welches durch die Armenier Christen auffgebawet/vnnd musten vor die Herberge vnd allen reisenden Christen Oliven/Brod/vnd Oel zu den Lampen nach Noturfft verschaffen. Da war das Gemählte S. Georgii auff einem Roß mit dem Drachen fechtende / vnnd sein Bildnuß zu Fuß / sein Creutz vnd sein Edle denckwürdige Thaten in altem Römischē Truck/welches Heiligthumb durch viel durchreisende Christen geehret wird/da dann auch ein offene Capellen/darinn immerzu brennende Lampen gehalten werden. S. Georgii Bildnussen.

Den 28 Tag zogen wir 10 Meilen nach einem Stättlein Hone genand/vnd lagen vber Nacht daselbst.

Cap. XXVI.

Den 29 reiseten wir 10 Meile biß nach Tripolin, da wir das gute Schiff die grosse Exchange von Londen antraffen/darauff M. Robert Bradschawe von Rattliffe Capitein vnd Schiffer war/welches da vor 10 Tagen in Gefahr eines Schiffbruchs gewesen war / vnnd war ihme sein Cabell vnd Ancker zerbrochen / daß das Schiff rinnend worden/ daß sie auch je zu ihren grossen Mast abhawen vnnd vber Port werffen wolten / dieweil sie nur 2 mal deß Schiffs lang von den Steinklipffen waren / aber durch Gottes Hülffe hatten sie ihre Cabell vnnd den einen Ancker behalten/vnnd also Leuth vnnd Schiffe noch darvon kommen / wie sich dann schon Jederman entblösset durch schwimmen vnd andere Gelegenheit sich zu salviren/so es Gott gefällig gewesen were. Zu Tripoli antömen.

In diesem Sturm war ein groß Venetianisch Schiff von 1100 Tunnen geblieben / aber das Schiff war also hart an die Steinklipffen angesetzet/ daß die Menschen alle darinnen salviret worden / wie ingleichem ein Frantzösich Schiff hatte schon ihre Mast vber Bort geworffen/jedoch sind sie alle darvon kommen/Gott sey ewig Lob.

Es

Es war auch zu allem Glück deß Exchanges Mast von der Gesellschafft zwischen zween Steinklipffen wider funden worden vnd ans Land gebracht / Vnd dieweiln sie ein guten Zimmerman auffm Schiff gehabt/hat er dieselbige so fest vnd artig wider an einander Stuck/so er von einem Holländer vberkommen/angesetzet/ daß sie auch wider zu rück in Engelland mit angelangt.

Wie wir zu Tripoli ankamen / giengen wir nach dem Engelischen Hause / allda wir M. Lucas den viceConsul von Aleppo antroffen/vnd seinen Diener/so Factor vber die Ladung deß Exchanges, vnd blieben zween Tage bey ihme / wurden sehr freundlich von ihme gehalten/allhie endeten wir vnsere sehr lägwirige vnd gefährliche Reiß zu Lande.

Den 1 Januarii auff den Neuenjahrstag nahmen wir Vrlaub von M. Luca/vnd ging ich vnd Richart Martin zu Schiffe/der Capitein Bradschaw hielt vns gantz ehrlich. Nach dem ich aber wegen der langwierigen Reise sehr matt vnnd schwach worden/hat er mir eine gute Schlaffstätte zugeordnet/vnd verschaffet/daß der Wundartzt mich wol versehen solte.

Tripolis ist eine grosse Kauff vnnd Handel Statt / da alle Schiffe ankommen / vnd die Wahren so von andern Orten gebracht/einladen.

Die Vrsache wie ich meine/ist / dieweiln der Haven sehr gefährlich/vnd so die starcken Ostwind wehen/so ist da im Haven kein Auffenthalt/dann der Grund wil kein Ancker halten.

Den 3 Januarii zogen wir vnser Segel auff nach Engelland zu fahren/vnd den 21 Tag hernach kamen wir zu der Insul Zante, allda nahmen wir auff drey Monat allerhand Victualien mit/welche sie in der Hinreise daselbst gelassen hatten.

Sie nahmen auch Ohli vnd Corinthen ein/so das Land gibt/ dann vor sich selbst ist das Land gar arm vnd wüste/daß es auch sich selbsten nicht speisen kan / sondern wird meistentheils von andern Landen zugeführet.

Den

Den 24 liessen wir vnser Segel wider auff/ vnnd den 24 Februarii ward vns der Wind entgegen / vnnd der Schiffpatron sahe es nicht für gut an/das Schiff also im hohen Meer von den Wellen vnnd contrarien Winden zerschlagen zu werden / sondern beschloß in den Haven zu Malta zuzufahren / da schöne Galleren vnd Schiffe gehalten werden/welche allzeit außfahrē wider den Türcken zu kriegen.

Malta ist ein starcke vnd vnüberwindliche Vestung mit schönen Mauren auff einen starcken Felß aufferbawet/deren gleiche man fast nicht siehet / auch ich keine auff der gantzen Reise zu Wasser vnd zu Land gesehen/auff den Mauren vnd Wällen der alten vnd newen Statt sind herrliche grosse vnd gute Metallene Geschütz. Allhie ist der alte Ordē der Maltheser Ritterschaffe bellæ Crucis, vnd sind treffliche gute Soldaten gegen den Erbfeind den Türcken/haben schöne Häuser / nit fast vergleich den vnserigen zu Hoff / sind alle Christen von allerhand Nationen, Armenier/Spanier/Italianer/Teutsche/ vnd sehr viel Frantzosen/der Großmeister deß gantzen Ordens ist ein Frantzos/ich konte aber von keinem Engelischen vnter ihnen hören/jedoch erzeigten sie vns alle Ehr vnd Freundlichkeit/inmassen sie sich gäntzhöfflich zuhalten wissen. Alle Ritter tragen weisse Creutze auff den Schulderen ihrer Mäntel / vnd ein jeder so sich in Orden begeben will / legt vngefehrlich 100 Pfund zur gemeinen Cammer zu seiner Auffenthalt/ aber er darff sich noch nit deß Titels eines Ritters anmassen/ biß daß er seine Ritterliche Thaten gegen den Erbfeind erwiesen / vnnd ihme derselbige hernach zugelegt wird. Wer davon weitern Bericht begeret/mag andere berümbte Authores, so vns Teutschen nit so vnbekand als den Englischen auffschlagen vnd außführlicher einnehmen. Allhie sind wir 5 Tage verblieben. Beschreibung der Insul Malta.

Den 20 Tag Martii spanneten wir vnsere Segel widerumb auff/vnd den 22 kamen wir zu einem Wachthauß darauff zwey grosse Geschütze/da wir Ancker wurffen/aber weiln wir nicht so

bald zu Land kamen/ schossen sie auff vns/ darauff vnser Capitein den Bothe ans Land geschickt mit dem vnter Stewerman/ welcher gar freundlich von ihnen gehalten/ vnd da sie erfahren/ was wir für Leuthe weren/ kam der Capitein deß Wachthauses selbsten in vnser Schiff/ vnd schencket vnserm Capitein ein lebendig Schwein/ welcher ihme solches dreyfältig erstattete/ vnd als er wie vns dauchte/ sehr wol contentirt vnd befridigt/ ward ich vñ vnser Schaffner sampt einem Ritter von Malta/ so in Franckreich verschicket ward/ mit obgedachten Capitein deß Wachthauses durch vnsern Stewermann vnd seine Gesellen ans Land gesetzet/ vmb etlich Provision so vns auff vnserer Reise nötig/ in der Statt Callar einzukauffen. Aber der Capitein nahme vnsern Schaffner vnd den Ritter von Malta gefangen/ vnd behielt sie daselbsten. Vnd als vnser Schiffman nicht wuste wie er zu vnserm Schaffner kommen solte/ leichtet er seine Ancker/ vnd brachte das Schiff nach Callar/ vnd er selbsten ging hin vnd klaget es dem Grand Senioren oder grossen Rath/ welche bald verordneten/ daß sie beyde nach viertägiger Gefängnuß widerumb ledig wurden/ vnd versprachen darneben/ daß der Capitein solte gestrafft werden wegen dieses verübten Frevels vñ Mißbrauch seines Ampts/ vnd sind beyde Gefangene wider zu Schiffe kömen. Callar ist eine grosse Statt/ daselbst viel Cavallierer oder Reuter sind/ vnd helt etliche kleine Schiffe zu Diensten.

Sie ist gelegen in der Insul Sardinia/ so eine grosse vnnd Fruchtbare Insul von Korn vnd Früchten/ da wir fast 6 Tage gelegen/ vnd 5 oder 6 Tage bey der Insul auff vnd abgelaviret. In dero Zeit vernahmen wir 2 kleine Schiff so zum Kriege gerüstet/ welche wir vns einbildeten/ daß es von Capitein Wardes gewesen seyen/ welche vns zum ersten anfielen/ da wir vns aber wehreten/ vnnd sie vermerckten daß wir nicht vor sie wären/ verliessen sie vns/ vnd machten sich so geschwind hinweg als sie immer konten.

Da gefiel es Gott vns einen bequemen Wind zu senden/ welcher

cher vns durch Leuant bracht auß der Enge deß Gebraltar, da wir guten Wind vberkamen zu der Höchte deß Burlandes die Steinklipffen/da mã nach Lisbon in Portugal segelt/der Wind war vns entgegen/ vnserm Capitein aber gefiel es am besten zu dem Casteel Cales einzuziehen/ damit das Schiff nicht auff der See zerschlagẽ würde/ welches er auch auff 3 oder 4 Tage thãte/vnd gefiel Gott endlich vns einẽ guten vnd bequemen Wind zu senden/vnd gaben vns also wider zur See/vnnd lendeten also glücklich in Engeland wider an bey der Statt vnd Haven Douer im Kent/den letzten Aprilis 1611.

Vor welches ich Gott dem Allmächtigen danckete/ daß ich wider auff Engelischen Boden/vnnd dauchte mich mein Elend were nun am Ende. So viel nun die Königreiche Nation vnnd Länder/ so ich auff dieser meiner beschwerlichen Reise durchzogen/vnd gesehen zu Wasser vnd zu Land/duncket mit keines mit Engelland zu vergleichen/ sondern daß es gegen dieselbige alle/ ein Jrdisch Paradeiß vnnd gebenedeietes Land der Welt wol mag genennet werden/vnd bitte Gott daß er nach seiner Grüdloser Barmhertzigkeit/ einen jeden vor solchem grossen Elende als wir außgestanden/durch vnvorsichtigkeit eines vnerfahrnẽ Schiffmans gnädig behüten wolle/ vnnd so viel auch von dieser Schiffart/da der günstige Leser zusehen gehabt/durch was Gefahr/Creutz vnnd Elend/zu Wasser vnd zu Land ich diese Schiffart vollnbracht/ ꝛc. Vale & fruere.

Pietate fides Gaudet.

ENDE

c952

J
Hulsius
pt. 15
1648